

VERBUND HALBJAHRES BERICHT

ZUM
30. JUNI 2021

KENNZAHLEN DES VOLKSBANKEN-VERBUNDES

Werte in EUR Mio.	30.06.2021	31.12.2020	31.12.2019
Bilanz			
Bilanzsumme	31.822	29.370	27.496
Forderungen an Kunden	21.161	21.287	21.251
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.196	22.153	21.729
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.912	1.470	1.482
Nachrangige Verbindlichkeiten	497	577	598
Eigenmittel nach Basel III für den Volksbanken-Verbund			
Hartes Kernkapital (CET1)	1.976	2.002	1.908
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	220	220	224
Kernkapital	2.196	2.222	2.131
Ergänzungskapital (T2)	480	494	506
Eigenmittel	2.676	2.716	2.638
Risikogewichtete Beträge Kreditrisiko	12.450	12.903	13.450
Gesamtrisikobetrag Marktrisiko	30	38	85
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken	1.183	1.184	1.231
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung	11	50	44
Gesamtrisikobetrag	13.674	14.175	14.810
Harte Kernkapitalquote	14,5 %	14,1 %	12,9 %
Kernkapitalquote	16,1 %	15,7 %	14,4 %
Eigenmittelquote	19,6 %	19,2 %	17,8 %
Ergebnisse			
	1-6/2021	1-6/2020	1-6/2019
Zinsüberschuss	198,4	210,9	210,7
Risikovorsorge	31,7	-48,7	4,3
Provisionsüberschuss	127,9	117,4	115,1
Handelsergebnis	-2,1	2,2	-1,6
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	13,7	-16,2	24,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,7	29,9	51,3
Verwaltungsaufwand	-253,8	-259,9	-275,6
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-1,2	0,1	0,1
Periodenergebnis vor Steuern	115,3	35,7	128,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-22,7	-5,4	-7,2
Periodenergebnis nach Steuern	92,6	30,3	121,7
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0
Konzern-Periodenergebnis	92,6	30,3	121,7
Ratios			
	1-6/2021	1-6/2020	1-6/2019
Operative Cost-Income-Ratio	77,6 %	71,6 %	82,6 %
ROE vor Steuern	10,0 %	3,2 %	12,5 %
ROE nach Steuern	8,0 %	2,7 %	11,8 %
ROE Konzern	8,1 %	2,7 %	11,8 %
Net Interest Margin	1,2 %	1,5 %	1,6 %
NPL Ratio	1,8 %	2,1 %	2,5 %
Leverage Ratio	6,6 %	7,1 %	7,6 %
Liquidity Coverage Ratio	238,7 %	184,9 %	125,5 %
Net Stable Funding Ratio	148,5 %	137,9 %	127,2 %
Loan Deposit Ratio	91,5 %	94,7 %	95,6 %
Coverage Ratio I	37,8 %	37,0 %	37,1 %
Coverage Ratio III	107,8 %	104,1 %	103,8 %
Ressourcen			
	1-6/2021	1-6/2020	1-6/2019
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	3.232	3.412	3.672
Hievon Inland	3.232	3.412	3.659
Hievon Ausland	0	0	13
	30.06.2021	31.12.2020	31.12.2019
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	3.204	3.268	3.496
Hievon Inland	3.204	3.268	3.496
Anzahl Vertriebsstellen	242	249	267
Hievon Inland	242	249	267
Kundenanzahl	1.032.338	1.046.303	1.072.639

Die Kapitalquoten sind jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko dargestellt. Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand. Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertungsergebnis IFRS 5 bereinigt. Der ROE vor Steuern zeigt das Ergebnis vor Steuern in Verhältnis zum \emptyset -Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile. Der ROE nach Steuern zeigt das Ergebnis nach Steuern in Verhältnis zum \emptyset -Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile. Der ROE Konzern zeigt das Konzernergebnis in Verhältnis zum \emptyset -Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile. Die Net Interest Margin zeigt den Zinsüberschuss im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die NPL Ratio zeigt den Bestand der non-performing loans im Verhältnis zum Gesamtrahmen aller Kundenforderungen. Die Leverage Ratio zeigt das Geschäftsvolumen (CCF-gewichtete off-balance Positionen sowie Add-on Derivate, Wiederbeschaffungswert Derivate, Forderungsanrechnung bei Derivatgeschäften und bilanzielles Volumen) im Verhältnis zum Kernkapital Tier 1 (CET1 + AT1). Die Net Stable Funding Ratio zeigt die verfügbare stabile Refinanzierung im Verhältnis zu der erforderlichen stabilen Refinanzierung. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beschreibt das Verhältnis der hochliquiden Aktiva zum Nettoabfluss der nächsten 30 Tage unter Annahme eines Stress-Szenarios. Die Loan Deposit Ratio zeigt die Summe aus Darlehenskrediten, Kontokorrentkrediten abzüglich Konsortialkrediten im Verhältnis zu der Summe aus Spareinlagen, Sichteinlagen, Festgeldern und verbrieften Verbindlichkeiten. Die Coverage Ratio I zeigt die Deckungsquote der ausgefallenen Kredite (NPL) durch Risikovorsorgen. Die Coverage Ratio III zeigt die Deckungsquote der ausgefallenen Kredite (NPL) durch Risikovorsorgen und Sicherheiten. Die Anzahl Mitarbeiter wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten ermittelt.

INHALT

VOLKSBANKEN-VERBUND HALBJAHRESBERICHT

- | | |
|---|--|
| 4 Halbjahreslagebericht für das 1. Halbjahr 2021 | 12 Verkürzte Verbundgesamtergebnisrechnung |
| 4 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage | 13 Verkürzte Verbundbilanz zum 30. Juni 2021 |
| 7 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens | 14 Verkürzte Entwicklung des Verbundeigenkapitals und der Geschäftsanteile |
| | 15 Verkürzte Verbundgeldflussrechnung |
| | 17 Verkürzte Notes zum Zwischenbericht für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2021 |
| | 46 Impressum |
-



HALBJAHRESLAGEBERICHT FÜR DAS 1. HALBJAHR 2021

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Geschäftsverlauf

Der Volksbanken-Verbund blickt auf ein durch die Corona Pandemie geprägtes, aber in Summe wirtschaftlich erfolgreiches, erstes Halbjahr 2021 zurück.

Mittlerweile verstärken sich einige Trends, die besonders in Zukunft anders als noch vor der Pandemie unser Handeln beeinflussen werden. Dazu gehören Themen wie Remote Work, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und regulatorische sowie konjunkturelle Auswirkungen.

Die Digitalisierung hat in der internen Zusammenarbeit und im Kundengeschäft einen Riesensprung gemacht, es sind auch davor „unmögliche“ Dinge plötzlich schnell und flexibel umsetzbar geworden.

Darüber hinaus hat die Nachhaltigkeit in den letzten Monaten in allen Bereichen der Wirtschaft eine große Bedeutung gewonnen. Für den Volksbanken-Verbund ist sie aufgrund ihrer regionalen und genossenschaftlichen Herkunft ein bedeutendes Asset. Der Volksbanken-Verbund hat sich zu dem Pariser Klimaschutzabkommen bekannt und ein umfassendes Projekt zum Thema „Nachhaltigkeit“ aufgesetzt. Ziel ist es, ESG-Risiken angemessen zu managen und die positiven Auswirkungen seiner Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt und die Menschen zu verstärken.

Die Volksbank Wien AG (VBW) hat für den Volksbanken-Verbund an der Juni 2021 Tranche des TLTRO III-Programms mit EUR 2 Mrd. teilgenommen. Es wurden dadurch insgesamt EUR 3,5 Mrd. über das TLTRO III-Programm aufgenommen. Die Mittelaufnahme dient zur Refinanzierung des Kreditgeschäfts und ermöglicht andererseits eine Verbesserung der Liquiditätsstruktur im Verbund.

Mit 23. März 2021 hat die VBW als Zentralorganisation für den Volksbanken-Verbund eine senior non-preferred Schuldverschreibung mit einem Volumen von EUR 500 Mio. und einer Laufzeit von 5 Jahren mit einer fixen Verzinsung von 0,875 % begeben.

Wirtschaftliches Umfeld

Zu Jahresbeginn 2021 waren in Österreich strikte einschränkende Maßnahmen in Kraft, die unter anderem zu einem nahezu vollständigen Ausfall der Wintersaison im Tourismus führten. Die Industrie, besonders die exportorientierte, hat laut BIP-Wochenindikator der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) aber bereits zu Jahresende 2020 wieder das Vorkrisenniveau erreicht und profitierte von einem vorteilhaften außenwirtschaftlichen Umfeld sowie einer auch durch die Investitionsprämie gestützten heimischen Nachfrage. In Früh- und Stimmungsindikatoren zeigte sich aber eine zunehmende Belastung durch Probleme in den globalen Lieferketten, die zu Materialknappheiten und höheren Preisen führten. Die wirtschaftliche Aktivität in kontaktintensiven Branchen konnte durch sinkende Infektionszahlen und Fortschritten bei den Impfungen großteils erst im Zuge der weitgehenden Öffnungsschritte im Laufe des Monats Mai wiederaufgenommen werden, wobei vielerorts noch Hygienekonzepte und eine Beschränkung des Zutritts auf getestete, geimpfte oder genesene Personen (3G-Regel) zur Anwendung kamen.

Nachdem die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal noch um 1,1 % Q/Q bzw. 4,5 % J/J sank, ermöglichten die Öffnungsschritte im zweiten Quartal eine deutliche Erholung. Das BIP wuchs laut Schnellschätzung des Wirtschaftsforschungsinstituts um 4,3 % Q/Q bzw. 11,4 % J/J. Besonders kräftig war das Wachstum in jenen Branchen, die zuvor von den einschränkenden Maßnahmen am stärksten betroffen waren und nun von der Erholung der Konsumnachfrage profitierten. So expandierten die Sektoren Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie um 20,5 % Q/Q, nachdem im ersten Quartal noch eine sinkende Wirtschaftsaktivität (-9,5 %) verzeichnet wurde. Auch die Branchen der sonstigen Dienstleistungen, die unter anderem Kunst, Kultur und Erholung sowie die körpernahen Dienstleistungen umfassen und im ersten Quartal ebenfalls negatives Wachstum auswies (-6,3 % Q/Q), expandierten um 7,1 %. Die Industrie (inkl. Bergbau und Versorger, exkl. Bau), die schon im zweiten Halbjahr 2020 positive Quartalsraten auswies und auch im ersten Jahresviertel um beachtliche 2,7 % wuchs, konnte die Wachstumsdynamik im zweiten Quartal mit 2,3 % weitgehend aufrecht erhalten. Die Baubranche entwickelte sich im ersten Quartal mit 4,8 % dynamisch, stagnierte aber im zweiten Quartal (-0,6 %). Dies trägt auf der Verwendungsseite zur Dynamik der Bruttoanlageinvestitionen bei, die nach einem positiven Wachstum im zweiten Halbjahr 2020 schon im ersten Quartal um 3,3 % zulegen und im zweiten Jahresviertel um weitere 2,1 % wuchsen. Das Bruttoinlandsprodukt in der

Eurozone wuchs laut einer vorläufigen Schnellschätzung von Eurostat um 2,0 % Q/Q und lag damit um 13,7 % über dem Niveau des zweiten Quartals 2020. In den ersten drei Monaten des heurigen Jahres war die Quartalsrate mit -0,3 % noch knapp negativ.

Die österreichischen Wohnimmobilienpreise zeigten die Krise hindurch eine dynamische Entwicklung. Für den gesamten Sektor berichtet die OeNB von 12,3 % J/J höheren Preisen im ersten Quartal 2021. Die Jahresraten waren in allen Segmenten zweistellig, stärker als in Wien war die Teuerung in den Regionen außerhalb von Wien, hier stiegen die Preise von neuen Eigentumswohnungen um 16,7 % und jene von gebrauchten Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern um jeweils 12,9 %. In Wien selbst bewegten sich die Preissteigerungen in den einzelnen Bereichen zwischen 10 % und 11,4 %, für den gesamten Wohnimmobiliensektor in der Hauptstadt schätzt die OeNB den Preisanstieg im ersten Quartal auf 10,9 %. Daten zum zweiten Quartal lagen zum Redaktionsschluss dieses Abschnitts am 30. Juli 2021 noch nicht vor.

Die Rücknahme der einschränkenden Maßnahmen im Laufe des ersten Halbjahres führte auch zu sinkenden Arbeitslosenzahlen. Lag die Arbeitslosenrate im Jänner 2021 nach Eurostat-Definition noch bei 7,3 %, sank sie bis Juni auf 6,4 %. Zwar liegt sie deutlich über dem mehrjährigen Tiefstand von 4,4 % im November 2019, doch hat die Zahl der unselbstständig Beschäftigten einer Analyse des WIFO zufolge schon im Mai 2021 das Vorkrisenniveau von Mai 2019 übertroffen. Der Beschäftigungszuwachs verlief über die Branchen hinweg sehr heterogen. Deutlich über dem Niveau von Mai 2019 lag die Zahl der Arbeitnehmer im während der Pandemie besonders aktiven Gesundheits- und Sozialwesen sowie auch in der Informations- und Kommunikationstechnologie und auch in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Auch die Beschäftigungszahlen im Bauwesen, dem Handel und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen konnten an die Zeit vor der COVID-19-Pandemie anschließen. Deutlich entfernt davon sind jene Sektoren, die besonders stark von den einschränkenden Maßnahmen betroffen waren, so etwa die Beherbergung und Gastronomie, Kunst, Unterhaltung und Erholung und der Sektor Verkehr, hier besonders die Luft- und Schifffahrt. Nach Bundesländern betrachtet lag die Beschäftigung im tourismusintensiven Tirol 0,3 % niedriger als im Mai 2019 und in den anderen Bundesländern darüber, am deutlichsten im Burgenland und in Niederösterreich mit 1,9 % bzw. 1,3 %. Auch gegen Ende des ersten Halbjahres, im Monat Juni, lag die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer noch höher als 2019. Hinzu kommen noch nahezu 300.000 Arbeitnehmer in Kurzarbeit. Diese Zahl wird nach Angaben des Ministeriums nach Abrechnung der Ausfallstunden noch steigen.

Die Inflation in der Eurozone hat sich im Laufe des ersten Halbjahres von 0,9 % im Jänner und Februar auf 2,0 % im Mai beschleunigt, im Juni gab sie geringfügig auf 1,9 % nach. Für die gestiegenen Teuerungsraten der Harmonisierten Verbraucherpreise ist vor allem der Basiseffekt bei den Energiepreisen verantwortlich, laut Eurostat trugen diese im Mai und Juni mehr als einen Prozentpunkt zur Inflationsrate bei, während sie im Jänner und Februar noch negativ in die Inflationsberechnung eingingen. In Österreich verteuerten sich die Harmonisierten Verbraucherpreise noch stärker als in der gesamten Eurozone, von 1,1 % im Jänner stieg die Inflation bis auf 3,0 % im Mai und ging dann auf 2,8 % im Juni etwas zurück.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihre expansive geldpolitische Ausrichtung im ersten Halbjahr 2021 beibehalten, die Leitzinssätze blieben stabil (Hauptrefinanzierungssatz 0,0 %, Spitzenrefinanzierungsfazilität 0,25 %, Einlagensatz -0,5 %) und auch die monatlichen Anleihekäufe im Umfang von EUR 20 Mrd. aus dem Asset Purchase Programme wurden beibehalten. Das Pandemic Emergency Purchase Programme, das im Dezember 2020 auf EUR 1,85 Bio. und eine Laufzeit bis mindestens März 2022 ausgeweitet wurde, hat die EZB weitergeführt und im zweiten Quartal die Käufe beschleunigt. Die Notenbank betont die Flexibilität des Programms, auch den Umfang betreffend – dieser kann sowohl ausgeweitet als auch nicht voll genutzt werden. Auch im ersten Halbjahr 2021 konnten sich Banken im Rahmen der gezielten Langfristrefinanzierungen (TLTRO III) mit Liquidität versorgen.

Der Dreimonats-Euribor bewegte sich im ersten Halbjahr in einer wenige Basispunkte umfassenden Bandbreite. Den niedrigsten Wert erreichte er gleich zu Jahresbeginn am 6. Jänner bei -0,556 % und den höchsten am 7. Mai bei -0,529 %, worauf eine rasche, kurze Gegenbewegung unter -0,55 % folgte. Ähnlich entwickelte sich die Rendite österreichischer Staatsanleihen im zehnjährigen Laufzeitbereich. Auch hier war die Rendite an den ersten Handelstagen des Jahres am niedrigsten mit -0,464 % am 4. Jänner und am 18. Mai mit 0,154 % am höchsten. Jene, deutscher Staatsanleihen schwankte zwischen -0,606 % und -0,104 %.

Die EU-Mitgliedsstaaten einigten sich 2020 auf ein EUR 1,8 Bio. (zu Preisen von 2018) umfassendes Konjunkturprogramm, wovon EUR 1,074 Bio. dem mehrjährigen Finanzrahmen zuzurechnen sind und EUR 750 Mrd. aus dem Wiederaufbaufonds finanziert werden, zu dessen Finanzierung die Kommission Anleihen begibt. Anfang Juni wurde der erste Funding Plan vorgestellt, der bis Jahresende die Emission von EUR 80 Mrd. langfristiger Anleihen sowie kurzlaufende Papiere im Umfang

von mehreren zehn Milliarden Euro vorsieht. Rund 30 % der Anleihen sollen als Green Bonds emittiert werden. Die erste Anleihe für die Finanzierung des NextGenerationEU Programms im Juni wurde im Syndikatsverfahren begeben, später sollen auch Auktionen stattfinden, die bei kurzlaufenden Papieren ausschließlich zum Einsatz kommen werden.

Verbundergebnis für das erste Halbjahr 2021

Der Zinsüberschuss beträgt für das erste Halbjahr 2021 EUR 198,4 Mio. und hat sich damit zur Vergleichsperiode um EUR 12,5 Mio. reduziert (1-6/2020: EUR 210,9 Mio.). Wesentlichster Grund dafür ist der Rückgang bei den Zinserträgen aus Kundenforderungen in Höhe von EUR 16,7 Mio. Demgegenüber ergab sich ein höheres Zinsergebnis aus der Barreserve in Höhe von EUR 5,7 Mio., welches im Wesentlichen aus der Teilnahme am TLTRO-Programm resultiert.

Aufgrund der niedrigen Ausfallsintensität bei Krediten im ersten Halbjahr 2021 ergibt sich bei der Risikovorsorge nach einem Aufwand von EUR -48,7 Mio. per 30.06.2020 nunmehr ein Ertrag von EUR 31,7 Mio. Zu der Entwicklung der Risikovorsorge siehe auch die Ausführungen in den Notes.

Der Provisionsüberschuss beträgt in der Berichtsperiode EUR 127,9 Mio. und konnte im Vergleich zur Vorperiode (1-6/2020: EUR 117,4 Mio.) um EUR 10,5 Mio. gesteigert werden. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Provisionserträgen im Wertpapiergeschäft. Demgegenüber stehen Pandemie bedingt geringere Erträge aus dem Zahlungsverkehr.

Das Handelsergebnis beträgt im ersten Halbjahr 2021 EUR -2,1 Mio. und verminderte sich im Vergleich zur Vorperiode (EUR 2,2 Mio.) um EUR 4,3 Mio. Für die Reduktion sind vor allem zinsbezogene Geschäfte verantwortlich.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties erhöhte sich im Vergleich zur Vorperiode von EUR -16,2 Mio. um EUR 29,9 Mio. auf EUR +13,7 Mio. Wesentlichste Gründe dafür waren die um EUR 9,2 Mio. höhere Bewertung der Forderungen at fair value, sowie dem um EUR 21,4 Mio. verbesserten Ergebnis aus sonstigen derivativen Finanzinstrumenten.

Der Verwaltungsaufwand mit EUR 253,8 Mio. (1-6/2020: EUR 259,9 Mio.) ist im Vergleich zur Vergleichsperiode um EUR 6,1 Mio. geringer. Der Personalstand verringerte sich gegenüber dem Ultimo 2020 von 3.268 Mitarbeiter um 64 Mitarbeiter und beträgt nun 3.204 Mitarbeiter. Dieser Rückgang ging einher mit einer Senkung der Personalkosten um EUR 6,9 Mio. von EUR 152,4 Mio. in der Vergleichsperiode auf EUR 145,5 Mio. in der Berichtsperiode. Demgegenüber haben sich im Bereich der Sachaufwendungen vor allem die Erhöhung der Beiträge zur Einlagensicherung um EUR 1,7 Mio. und zum Abwicklungsfond mit EUR 0,9 Mio. ausgewirkt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. Juni 2021 EUR 31,8 Mrd. und hat sich im Vergleich zum Ultimo 2020 (EUR 29,4 Mrd.) im Wesentlichen durch Zuwächse bei den Barreserven erhöht. Hauptgrund dafür ist einerseits die Teilnahme am TLTRO III-Programm mit EUR 2 Mrd. sowie der höhere Liquiditätsbestand aus der Begebung einer senior non-preferred Schuldverschreibung mit einem Volumen von EUR 500 Mio. im ersten Halbjahr.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 0,3 Mrd. haben sich im Vergleich zum Ultimo der Vorperiode (EUR 0,4 Mrd.) reduziert.

Die Forderungen an Kunden abzüglich Risikovorsorgen betragen zum 30. Juni 2021 EUR 21,2 Mrd. und verringerten sich im Vergleich zum Ultimo des Vorjahres (EUR 21,3 Mrd.) geringfügig.

Die Finanzinvestitionen in Höhe von EUR 2,4 Mrd. verringerten sich vor allem durch den höheren Bestand an zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Investitionen im Vergleich zum Ultimo 2020 (EUR 2,6 Mrd.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Ultimo 2020 (EUR 1,9 Mrd.) im Wesentlichen aufgrund der Teilnahme am TLTRO III-Programm der europäischen Zentralbank um EUR 2 Mrd. auf EUR 4,0 Mrd. gestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 22,2 Mrd. sind im Vergleich zum Ultimo 2020 (EUR 22,2 Mrd.) konstant geblieben.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2021 EUR 1,9 Mrd. und haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 (EUR 1,5 Mrd.) um EUR 0,4 Mrd. erhöht. Hauptgrund dafür war die Begebung einer senior non-preferred Schuldverschreibung mit einem Volumen von EUR 500 Mio.

Das Eigenkapital beträgt zum 30. Juni 2021 EUR 2,3 Mrd. und ist im Vergleich zum Ultimo 2020 (EUR 2,3 Mrd.) konstant geblieben.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Verbund KI-Gruppe betragen zum 30. Juni 2021 EUR 2,7 Mrd. (31.12.2020: EUR 2,7 Mrd.). Der Gesamtrisikobetrag belief sich zum 30. Juni 2021 auf EUR 13,7 Mrd. (31.12.2020: EUR 14,2 Mrd.). Die CET1 Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 14,5 % (31.12.2020: 14,1 %), die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 19,6 % (31.12.2020: 19,2 %). Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, Gesamtrisikobetrag und daraus errechneter Kennzahlen wurden gemäß CRR (EU-Verordnung Nr. 575/2013) ermittelt. Zu näheren Ausführungen verweisen wir auf die Angaben in den Notes.

Kennzahlen	1-6/2021	1-6/2020	1-6/2019
Return on Equity vor Steuern	10,0 %	3,2 %	12,5 %
Return on Equity nach Steuern	8,0 %	2,7 %	11,8 %
Cost-Income-Ratio	77,6 %	71,6 %	82,6 %

Der ROE vor Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis vor Steuern auf ein Jahr hochgerechnet und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Der ROE nach Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis nach Steuern auf ein Jahr hochgerechnet und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand. Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertung IFRS 5 bereinigt.

Die dargestellten Kennzahlen werden als branchenüblich angesehen und tragen wesentlich zur Bonitätsbeurteilung von Banken bei. Weiters wurde die Cost-Income-Ratio im Volksbanken-Verbund als ein Frühwarnsanierungsindikator für das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) definiert.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Für Informationen zu Geschäften mit nahestehenden Personen verweisen wir auf die Angaben in den Notes.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Wirtschaftliches Umfeld

Das österreichische Wirtschaftsforschungsinstitut geht in seiner Prognose von Juni von einer kräftigen Erholung der heimischen Wirtschaft aus, nach einem Einbruch von -6,3 % soll das BIP heuer um 4,0 % und 2022 um 5,0 % wachsen. Der Aufschwung wird laut WIFO von allen Komponenten der Nachfrage getragen, eine besonders kräftige Dynamik wird in diesem Jahr bei der Industriekonjunktur gesehen, die von der Investitionsprämie profitiert und auch von der raschen Erholung der Exportmärkte getragen wird. Auf eine markante Expansion des Industriesektors deutet auch der IHS Markit/Uni Credit Bank Austria Einkaufsmanagerindex, der im Juni zum dritten Mal in Folge ein neues Rekordniveau erreichte. Unternehmen berichteten bei der Befragung jedoch auch von spürbaren Problemen in den Lieferketten, die zu Verzögerungen und Preisanstiegen führten. Das WIFO geht in der Prognose davon aus, dass ab dem vierten Quartal Lieferschwierigkeiten die Industrie- und Baukonjunktur nicht mehr belasten. Im Jahr 2022 soll die Industriekonjunktur zwar weiterhin wachsen, aber weniger

rasch als heuer. Der Aufschwung im nächsten Jahr wird dann in erster Linie vom Tourismus und den damit verflochtenen Branchen getragen. Die Arbeitslosenquote soll auch am Ende des Prognosehorizonts im vierten Quartal 2022 noch über dem Vorkrisenniveau liegen. Die Inflation (HVPI) sieht das WIFO heuer bei 2,3 % und im nächsten Jahr bei 2,1 %.

Den im Juni veröffentlichten makroökonomischen Projektionen der EZB sowie der OeNB-Prognose für Österreich zufolge wächst das österreichische BIP um 3,9 % in diesem und 4,2 % im nächsten Jahr. Für 2023 wird dann eine Abflachung des Wachstums erwartet, die OeNB erwartet 1,9 % Wachstum. Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone soll etwas schneller steigen, um 4,6 % und 4,7 % im heurigen und im folgenden Jahr, 2023 normalisiert sich das Wachstum in Richtung 2,1 %.

Die Inflationsrate in der Eurozone wird in den Projektionen der EZB heuer bei 1,9 % gesehen, sinkt in den Folgejahren aber auf 1,5 % und 1,4 %. Der Rückgang der Inflation lässt keine Leitzinserhöhung im Prognosehorizont erwarten. Die Faktoren, die heuer die Inflation steigen lassen, etwa Basiseffekte bei den Energiepreisen oder die Rückführung der Mehrwertsteuer in Deutschland auf das vorherige Niveau, werden als vorübergehend betrachtet. Zudem wurde im Rahmen der Überprüfung der geldpolitischen Strategie, deren Ergebnisse zu Beginn des dritten Quartals vorgestellt wurden, unter anderem das EZB-Inflationsziel von „nahe, aber unter 2 %“ auf 2 % angehoben.

Die Liste der Unsicherheitsfaktoren ist lang, im Fokus der Öffentlichkeit steht weiterhin die Pandemie. Die meisten Konjunkturprognosen gehen davon aus, dass einschränkende Maßnahmen laufend gelockert werden und es dabei zu keinen Rückschlägen kommt. Die Ausbreitung von neuen Varianten des Sars-CoV-2-Virus, die möglicherweise ansteckender sind oder den Impfschutz umgehen können, stellt ein klares Abwärtsrisiko dar. Aufgrund der Integration in globale Lieferketten sind negative Auswirkungen auf die österreichische Wirtschaft auch bei der Einführung einschränkender Maßnahmen in Import- oder Exportmärkten zu erwarten. Die Handelspolitik steht auf geopolitischer Ebene weiterhin im Fokus, die neue US-Regierung mit Präsident Joe Biden hat den Handelskonflikt mit China noch nicht beigelegt, wenig Besserung ist auch in den Beziehungen zu Russland zu erkennen. Weltweit ist mit einem gravierenden Anstieg der Armut zu rechnen, der durch die Pandemie genauso wie durch den Klimawandel verschärft wird und in weniger entwickelten Volkswirtschaften – auch wegen hoher Lebensmittelpreise – bereits zu sozialen Unruhen führt. In Europa ist mit dem vollzogenen Austritt Großbritanniens ein Unsicherheitsfaktor weggefallen, einige wichtige Themen wurden im Vertrag aber ausgeklammert bzw. werden regelmäßig neu verhandelt. Zudem bringt die hohe Schuldenaufnahme während der Pandemie eigene Risiken mit sich.

Geschäftsentwicklung

Die regional agierenden Volksbanken betreuen die Kundinnen und Kunden vor Ort und sind im Volksbanken-Verbund Sprachrohr ihrer Interessen. Um als Hausbank der Österreicherinnen und Österreicher noch besser auf deren Bedürfnisse eingehen zu können, setzen die Volksbanken das Betreuungskonzept „Hausbank der Zukunft“ konsequent im Verbund um. Die Kunden in den Regionen werden in den Mittelpunkt gestellt. Ziel ist es zum erfolgreichsten dezentralen Bankenverbund in Österreich zu werden.

Die Volksbanken haben zur Positionierung des Verbundes als „Hausbank der Zukunft“ die Umsetzung des Programmes „Adler“ beschlossen. Die umfangreichen Maßnahmen aus „Adler“ werden im Volksbanken-Verbund seit 2019 konsequent umgesetzt, berichtet und gesteuert. Bis Ende 2022 soll das Projekt vollumfänglich abgeschlossen sein.

Die konsequente Ausrichtung als Hausbank der Zukunft steht auf zwei Säulen. Auf einer hohen Abwicklungsqualität für die regionale Kundenarbeit und auf der zentralen Säule „Steuerung und Dienstleistung“ mit der Bündelung von Zentralfunktionen des Volksbanken-Verbundes innerhalb der VBW.

Durch die konsequenten Weiterentwicklungen unseres „hausbanking“ sind die Volksbanken am Puls der Zeit und die Kunden haben uns dafür in den aktuellen Kundenzufriedenheitsmessungen ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt.

Weiters arbeiten die Volksbanken effizienter nach einheitlichen Regeln und in einheitlichen Strukturen zusammen. Die genossenschaftliche Arbeitsteilung ist mehrheitlich umgesetzt. Seit Mitte 2020 verfügen die Volksbanken über einheitliche Organigramme und die neuen Stellenbeschreibungen und Leistungskataloge sind zu drei Viertel implementiert. Die Umsetzungspläne in den Bereichen Rechnungswesen und Bilanzierung, Meldewesen, Controlling, Risikocontrolling, Legal, Revision und Compliance sind mittlerweile verbundweit im Echtbetrieb. Bei den Aufgaben im Facility Management und der Auslagerung ORG/IT sind die finalen Schritte schon gesetzt.

Die Einführung von MSC Passiv, MSC Aktiv und der Kreditsachbearbeitung in den Verbundbanken, sowie die laufende Unterstützung und Kooperation mit der Zentralorganisation der VBW macht sich bezahlt. Die neue, schlankere und effizientere Zusammenarbeit schlägt sich günstig in der Kostenstruktur nieder.

Für 2021 stehen neben dem Kunden weiterhin die verbundweite Zusammenarbeit, die Verbesserung der Prozesse und die Forcierung der Digitalisierung im Mittelpunkt.

In Summe werden diese strukturellen wie kulturellen Veränderungen dazu beitragen, die Volksbank als modernen Banken-Verbund in Österreich zu etablieren.

Die Konzentration des Volksbanken-Verbundes soll in dieser herausfordernden Zeit weiterhin auf das Kundengeschäft gelegt werden, insbesondere unterstützt durch die Verstärkung des Engagements bei der Digitalisierung des Vertriebs, eine der wesentlichsten Chancen aus der COVID-19-Krise. Nicht zuletzt aufgrund des geänderten Kundenverhaltens und dessen Auswirkung auf den Vertrieb liegt hier ein wesentlicher Fokus im Volksbanken-Verbund. Es besteht dadurch die Möglichkeit dem Kunden schnelleres Service zu bieten und somit die Kundenbeziehung zu stärken. Erfreulich ist dabei die Tatsache, dass der Volksbanken-Verbund gerade jetzt mit der App „hausbanking“ ein sehr wettbewerbsfähiges Produkt am Markt hat.

Der Volksbanken-Verbund hat mit den 2020 gebildeten Risikovorsorgen für eine mögliche, pandemiebedingte Verschlechterung der Kreditqualität vorgesorgt. Ein Teil dieser Risikovorsorgen konnte wieder aufgelöst werden, da die erwartete Verschlechterung der Kreditqualität nicht in diesem Ausmaß eingetreten ist. Neben verschiedenen Einmaleffekten ist die Auflösung der Risikovorsorgen ein wesentlicher Treiber für das deutlich positive Ergebnis im Halbjahr 2021. Nach derzeitiger Einschätzung sollte sich dieses Ergebnis zum Jahresende weiter verfestigen.

Das für die nächsten Jahre weiterhin zu erwartende niedrige Zinsumfeld erfordert eine fortlaufende Straffung der Kostenstruktur sowie eine Erhöhung der Produktivität. Dazu wurden unter anderem weitere Synergien im Verbund evaluiert.

Weiters verweisen wir auf Kapitel 11) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag in den Notes.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Hinsichtlich der gesetzlich geforderten Angaben zur Verwendung von Finanzinstrumenten, der Risikomanagementziele und -methoden sowie der Preisänderungs-, Ausfalls-, Liquiditäts- und Cash flow Risiken verweisen wir auf die Ausführungen in den Notes im Verbundbericht 2020.

VERBUND ABSCHLUSS

VOLKSBANKEN-VERBUND HALBJAHRESBERICHT

- 12** Verkürzte Verbundgesamt-
ergebnisrechnung
 - 13** Verkürzte Verbundbilanz
zum 30. Juni 2021
 - 14** Verkürzte Entwicklung
des Verbundeigenkapitals
und der Geschäftsanteile
 - 15** Verkürzte Verbundgeldfluss-
rechnung
 - 17** Verkürzte Notes zum
Zwischenbericht für den Zeitraum
1. Jänner bis 30. Juni 2021
 - 46** Impressum
-



Verkürzte Verbundgesamtergebnisrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	1-6/2021 EUR Tsd.	1-6/2020 EUR Tsd.	Veränderung EUR Tsd. %	
Zinsen und ähnliche Erträge	245.042	254.337	-9.295	-3,65 %
hievon mittels Effektivzinsmethode ermittelt	227.929	246.008	-18.079	-7,35 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46.682	-43.444	-3.238	7,45 %
Zinsüberschuss	198.361	210.893	-12.533	-5,94 %
Risikovorsorge	31.711	-48.744	80.455	-165,06 %
Provisionserträge	140.919	131.874	9.045	6,86 %
Provisionsaufwendungen	-13.038	-14.487	1.449	-10,00 %
Provisionsüberschuss	127.880	117.387	10.494	8,94 %
Handelsergebnis	-2.066	2.227	-4.292	-192,77 %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	13.712	-16.207	29.918	-184,60 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	728	29.893	-29.165	-97,56 %
Verwaltungsaufwand	-253.811	-259.853	6.042	-2,33 %
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-1.231	143	-1.374	< -200,00 %
Periodenergebnis vor Steuern	115.284	35.740	79.544	> 200,00 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-22.656	-5.409	-17.246	> 200,00 %
Periodenergebnis nach Steuern	92.628	30.331	62.298	> 200,00 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	92.630	30.325	62.306	> 200,00 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	92.630	30.325	62.306	> 200,00 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	-2	6	-8	-136,53 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	-2	6	-8	-136,53 %
Sonstiges Ergebnis				
	1-6/2021 EUR Tsd.	1-6/2020 EUR Tsd.	Veränderung EUR Tsd. %	
Periodenergebnis nach Steuern	92.628	30.331	62.298	> 200,00 %
Sonstiges Ergebnis				
Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist				
Fair value Rücklage - Eigenkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)	-90	-1.964	1.874	-95,41 %
Bewertung eigenes Kreditrisiko (inklusive latenter Steuern)	-209	-13	-196	> 200,00 %
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-299	-1.978	1.679	-84,88 %
Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist				
Fair value Rücklage - Fremdkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung	-607	175	-782	< -200,00 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-13	-9	-4	45,41 %
Veränderungen latenter Steuern auf unbesteuerter Rücklage	0	4	-4	-100,00 %
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity	1.404	-1.128	2.532	< -200,00 %
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	784	-958	1.742	-181,84 %
Summe sonstiges Ergebnis	485	-2.936	3.421	-116,52 %
Gesamtergebnis	93.113	27.395	65.718	> 200,00 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	93.123	27.389	65.734	> 200,00 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	93.123	27.389	65.734	> 200,00 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	-10	6	-15	< -200,00 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	-10	6	-15	< -200,00 %

Verkürzte Verbundbilanz zum 30. Juni 2021

	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung	
	EUR Tsd.	EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
AKTIVA				
Barreserve	6.982.458	3.943.760	3.038.698	77,05 %
Forderungen an Kreditinstitute	276.745	438.106	-161.361	-36,83 %
Forderungen an Kunden	21.160.799	21.287.322	-126.523	-0,59 %
Handelsaktiva	42.407	55.970	-13.563	-24,23 %
Finanzinvestitionen	2.424.084	2.635.829	-211.745	-8,03 %
Investment property	39.166	40.977	-1.811	-4,42 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	91.043	90.870	173	0,19 %
Beteiligungen	126.954	128.139	-1.185	-0,93 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.156	2.591	-435	-16,78 %
Sachanlagen	435.951	443.625	-7.675	-1,73 %
Ertragsteueransprüche	101.383	116.549	-15.167	-13,01 %
Laufende Steuer	7.116	7.265	-149	-2,05 %
Latente Steuer	94.266	109.284	-15.018	-13,74 %
Sonstige Aktiva	137.231	178.481	-41.251	-23,11 %
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	2.084	8.044	-5.960	-74,09 %
SUMME AKTIVA	31.822.459	29.370.265	2.452.194	8,35 %
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.976.026	1.883.873	2.092.153	111,06 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.195.685	22.153.454	42.231	0,19 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.911.895	1.469.924	441.970	30,07 %
Leasingverbindlichkeiten	168.651	169.889	-1.238	-0,73 %
Handelspassiva	46.275	61.518	-15.243	-24,78 %
Rückstellungen	225.651	231.660	-6.009	-2,59 %
Ertragsteuerverpflichtungen	25.012	25.425	-413	-1,63 %
Laufende Steuer	21.336	21.899	-563	-2,57 %
Latente Steuer	3.676	3.526	150	4,25 %
Sonstige Passiva	435.747	533.264	-97.516	-18,29 %
Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt	0	122	-122	-100,00 %
Nachrangige Verbindlichkeiten	496.628	576.811	-80.183	-13,90 %
Gesamtnennbetrag Geschäftsanteile	3.092	4.041	-949	-23,49 %
Gezeichnetes Kapital	287.417	288.487	-1.070	-0,37 %
Zusätzliches Kernkapital	217.722	217.722	0	0,00 %
Rücklagen	1.830.631	1.751.967	78.664	4,49 %
Nicht beherrschende Anteile	2.027	2.108	-81	-3,84 %
SUMME PASSIVA	31.822.459	29.370.265	2.452.194	8,35 %

Verkürzte Entwicklung des Verbundeigenkapitals und der Geschäftsanteile

	Gezeichnetes Kapital ¹⁾	Zusätzliches Kernkapital ³⁾	Kapitalrücklagen	Gewinn- und sonstige Rücklagen	Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital	Geschäftsanteile ²⁾	Eigenkapital und Geschäftsanteile
EUR Tsd.									
Stand 1. Jänner 2020	286.725	221.292	506.560	1.228.084	2.242.661	2.146	2.244.807	4.547	2.249.354
Konzernperiodenergebnis				30.325	30.325	6	30.331		30.331
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-2.936	-2.936	0	-2.936	0	-2.936
Gesamtergebnis	0	0	0	27.389	27.389	6	27.395	0	27.395
Ausschüttung				-8.715	-8.715	-13	-8.728		-8.728
Wandlung Kapital	1.654	-3.570	1.916	0	0		0		0
Veränderung Genossenschaftskapital und Partizipationskapital				0	0		0	-830	-830
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen	0		11	15	26	-19	7	3	10
Stand 30. Juni 2020	288.379	217.722	508.487	1.246.773	2.261.362	2.119	2.263.481	3.721	2.267.202
Stand 1. Jänner 2021	288.487	217.722	509.355	1.242.612	2.258.176	2.108	2.260.284	4.041	2.264.325
Konzernperiodenergebnis				92.630	92.630	-2	92.628		92.628
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	493	493	-7	485	0	485
Gesamtergebnis	0	0	0	93.123	93.123	-10	93.113	0	93.113
Ausschüttung				-8.787	-8.787	-17	-8.804		-8.804
Veränderung Konsolidierungskreis	-1.073		-3.715	-2.008	-6.796		-6.796	0	-6.796
Veränderung Genossenschaftskapital und Partizipationskapital				0	0		0	-950	-950
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen	3		1	50	54	-54	0	0	0
Stand 30. Juni 2021	287.417	217.722	505.641	1.324.990	2.335.770	2.027	2.337.797	3.092	2.340.889

1) Gezeichnetes Kapital inklusive Partizipationskapital und Geschäftsanteile, die gemäß IFRIC 2 als Eigenkapital anrechenbar sind.

2) Geschäftsanteile, die gemäß IFRIC 2 nicht als Eigenkapital anrechenbar sind.

3) Das AT1-Kapital wird in der Spalte Zusätzliches Kernkapital ausgewiesen.

Verkürzte Verbundgeldflussrechnung

EUR Tsd.	1-6/2021	1-6/2020
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (=Barreserve)	3.923.432	2.051.384
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	3.022.944	1.466.131
Cash flow aus Investitionstätigkeit	116.412	-108.530
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-100.637	-19.603
Effekte aus Wechselkursänderungen	-21	205
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	6.962.130	3.389.587

Details zur Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestandes sind in Kapitel 4) angeführt.

Anhang (Notes) per 30. Juni 2021	17
1) Allgemeine Angaben und Rechnungslegungsgrundsätze	17
2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises	20
3) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	22
4) Angaben zur Verbundbilanz	26
5) Eigenmittel	34
6) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	37
7) Mitarbeiteranzahl	40
8) Vertriebsstellen	40
9) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen	40
10) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	42
11) Ereignisse nach Bilanzstichtag	44
12) Quartalsergebnisse im Überblick	44

Anhang (Notes) per 30. Juni 2021

1) Allgemeine Angaben und Rechnungslegungsgrundsätze

Die VOLKSBANK WIEN AG (VBW) mit Firmensitz in 1030 Wien, Dietrichgasse 25, ist Zentralorganisation (ZO) des österreichischen Volksbanken-Verbundes. Die VBW hat mit den Primärbanken (Volksbanken, VB) einen Verbundvertrag gemäß § 30a BWG abgeschlossen. Sinn dieses Verbundvertrages ist einerseits die Bildung eines Haftungsverbundes zwischen den Instituten des Primärsektors und andererseits die Beaufsichtigung und Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Normen auf Verbundbasis. Gemäß § 30a Abs. 10 BWG ist zur Erfüllung der Voraussetzungen für einen Verbund erforderlich, dass die ZO ein Weisungsrecht gegenüber den zugeordneten Kreditinstituten hat.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021 wird grundsätzlich in Übereinstimmung mit allen am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC), sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement Verfahren übernommen wurden und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG erstellt.

Zu den bestehenden Ausnahmen hinsichtlich der Anwendung einzelner International Financial Reporting Standards (IFRS) verweisen wir auf den Verbundabschluss zum 31. Dezember 2020.

Die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Teile 2 bis 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 sowie § 39a BWG sind vom Volksbanken-Verbund auf Grundlage der konsolidierten Finanzlage zu erfüllen (§ 30a Abs. 7 BWG). Mit Schreiben vom 29. Juni 2016 wurde die unbefristete Genehmigung des Volksbanken-Verbundes ohne Auflagen von der EZB erteilt.

§ 30a Abs. 7 BWG verpflichtet die ZO zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 59 und § 59a BWG für den Volksbanken-Verbund. Der Verbundabschluss wird nach einem Regelwerk aufgestellt, dem die IFRS zugrunde liegen. In § 30a Abs. 8 BWG wird für die Zwecke der Vollkonsolidierung festgelegt, dass die ZO als übergeordnetes Institut und jedes zugeordnete Institut sowie, unter bestimmten Voraussetzungen, jeder einbringende Rechtsträger als nachgeordnetes Institut zu behandeln ist.

Eine Vollkonsolidierung gemäß IFRS kann nur dann erfolgen, wenn ein Unternehmen Entscheidungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen hat, d.h. die Fähigkeit besitzt, Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt zu beeinflussen (IFRS 10.6). Da die ZO zwar Weisungen erteilen kann, aber keine Rückflüsse aus den zugeordneten Kreditinstituten erhält, übt die ZO keine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 aus. Mangels eines obersten beherrschenden Mutterunternehmens kann eine konsolidierte Darstellung trotz umfangreicher Weisungskompetenzen der ZO nur im Sinne eines Gleichordnungskonzerns erstellt werden. Daher war es erforderlich ein Regelwerk für die Aufstellung des Verbundabschlusses zu definieren.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 gelesen werden. Die diesem Abschluss zugrunde gelegten Rechnungslegungsmethoden, Schätzungen und Annahmen entsprechen jenen, die für die Erstellung des Verbundabschlusses zum 31. Dezember 2020 herangezogen wurden, mit Ausnahme der Änderungen und Neuerungen, wie im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze erläutert.

Der vorliegende verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung und wurde weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going concern) vorgenommen. Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Verbundes ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist, sodass Rundungsdifferenzen in den nachstehenden Tabellen möglich sind.

Rechnungslegungsgrundsätze

Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen

Standard	Verbindliche Anwendung	Wesentliche Auswirkungen auf den Verbund
Änderungen zu Standards und Interpretationen		
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards	01.01.2020	Nein
Änderungen an IAS 1 und IAS 8 Definition von „wesentlich“	01.01.2020	Nein
Änderungen an IFRS 3 Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	Nein
Reform der Referenzzinssätze (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)	01.01.2020	Nein
COVID-19-bezogene Mieterleichterungen (Änderungen zu IFRS 16)	01.06.2020	Nein

Künftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Standard	Verbindliche Anwendung	Wesentliche Auswirkungen auf den Verbund
Reform der Referenzzinssätze – Phase 2 (Änderungen zu IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16)	01.01.2021	Nein
Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung (Änderungen zu IAS 37)	01.01.2022	Nein
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018–2020	01.01.2022	Nein
Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung (Änderungen zu IAS 16)	01.01.2022	Nein
Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderungen zu IFRS 3)	01.01.2022	Nein
Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig (Änderungen zu IAS 1)	01.01.2023	Nein
IFRS 17 Versicherungsverträge	01.01.2023	Nein
Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses	01.01.2023	Nein
Änderungen an IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler	01.01.2023	Nein
Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern	01.01.2023	Nein
Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28)	offen	Nein

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf COVID-19

Im ersten Halbjahr 2021 wurde im Volksbanken-Verbund eine unterdurchschnittliche Ausfallsintensität bei Krediten beobachtet. Der Abbau des NPL Portfolios (Stage 3) wurde fortgesetzt. Die Risikoeinschätzungen des Volksbanken-Verbundes für die Kunden im Performing-Bereich (Stage 1 und 2) sind weiterhin vorsichtig, da die Unsicherheiten in Zusammenhang mit dem graduellen Rückgang der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen (Subventionen, Steuerstundungen, etc.) bis zum Stichtag 30. Juni 2021 noch nicht vollständig beseitigt werden konnten.

Wertberichtigung Stage 1 und 2 vor Post-Model Adjustments

Im Performing Bereich erfolgten im ersten Halbjahr 2021 Zuführungen von Risikovorsorgen und Rückstellungen in Höhe von EUR 9,5 Mio. Grund dafür sind vor allem die Stage 2 Transfers und Ratingdowngrades, die im Zuge der Finalisierung der COVID-19-Risikoreviews und Ratingaktualisierungen im ersten Halbjahr 2021 im System erfasst wurden. Diese Entwicklung liegt im Rahmen der Erwartungshaltung des Volksbanken-Verbundes und wurde bereits als Teil der Post-Model Adjustments (PMAs) per Stichtag 31. Dezember 2020 berücksichtigt, wodurch es hier im Wesentlichen nur zu einer Verschiebung kommt.

Post-Model Adjustments Stage 1 und 2

Nach dem Höchststand der gebildeten PMAs per 31. Dezember 2020 in Höhe von EUR 93,3 Mio. konnten diese im ersten Halbjahr 2021 um EUR 25,7 Mio. verringert werden. Hauptgrund dafür war, dass diese Vorsorgen aufgrund der verbesserten Informationslage in das Standardrisikomodell der Bank umgegliedert werden konnten.

Von dieser Reduktion betroffen sind gebildete Vorsorgen für:

- Unmittelbar bevorstehende aber noch nicht erkannte Ausfälle
- Nicht aktualisierte Ratings
- Nicht erkannte Stagetransfers

Unmittelbar bevorstehende aber noch nicht erkannte Ausfälle

Die PMAs für noch nicht erkannte Ausfälle wurden per 30. Juni 2021 um EUR 9,2 Mio. auf EUR 62,4 Mio. reduziert. Neben den inzwischen ausgefallenen Kunden sowie den Kunden, die sich nicht mehr im Bestand befinden, wurden an der Stelle auch die PMAs für Unsicherheiten in Zusammenhang mit der neuen Ausfallsdefinition nach CRR (im Einsatz seit 1. Jänner 2021) aufgelöst.

Nicht aktualisierte Ratings

Die PMAs für Kunden, die noch keine unter Berücksichtigung der Wirtschaftskrise aktualisierten Ratings haben, wurden im ersten Halbjahr 2021 um EUR 7,8 Mio. auf EUR 2,0 Mio. reduziert. Grund dafür war, dass bei rund 80 % der betroffenen Kunden eine Ratingaktualisierung im ersten Halbjahr 2021 vorgenommen wurde. Die offen gebliebenen PMAs betreffen überwiegend kleinere Unternehmenskunden mit Einnahmen-Ausgaben-Rechnung.

Nicht erkannte Stagetransfers

Die PMAs für noch nicht erkannte Stage 2 Transfers wurden im ersten Halbjahr 2021 um EUR 8,7 Mio. auf EUR 3,2 Mio. reduziert. Diese Auflösung betraf vor allem Kunden, bei denen bereits ein Stage 2 Transfer oder eine Ratingaktualisierung stattgefunden hat. Die offen gebliebenen PMAs betreffen überwiegend mit Verhaltensrating geratete Privatkunden.

Wertberichtigungen Stage 3

Die unterdurchschnittlich niedrige Ausfallsintensität von 2020 wurde auch im ersten Halbjahr 2021 fortgesetzt. Gleichzeitig wurden bereits ausgefallene Forderungen erfolgreich saniert bzw. verwertet, wodurch insgesamt einen Nettoertrag in Höhe von EUR 13,8 Mio. aus dem NPL Bereich entstanden ist. Darüber hinaus wurden außerordentliche Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen in Höhe von EUR 3,3 Mio. berücksichtigt.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf COVID-19 (Wertberichtigungen und Post-Model Adjustments) wird auf Note 51) Risikobericht b) Kreditrisiko des Verbundberichtes 31. Dezember 2020 verwiesen.

2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Am 30. April 2021 hat die Volksbank Vorarlberg e. Gen. einen Kauf- und Abtretungsvertrag über den Verkauf ihrer gesamten Anteile an ihrer Tochtergesellschaft LB25 Immo GmbH & Co KG (vormals VVB Immo GmbH & Co KG) unterfertigt. Die Abtretung erfolgte rückwirkend zum 01. Jänner 2021.

EUR Tsd.

Aktiva anteilig	4.071
Passiva anteilig	4.067
Abgang anteiliges Reinvermögen	-5
Verkaufserlös anteilig	55
Entkonsolidierungsergebnis	50

Bundes-Genussrecht

Das Bundes-Genussrecht wurde zur Erfüllung jener Zusagen begeben, die gegenüber dem Bund zur Erlangung der beihilferechtlichen Genehmigung der Umstrukturierung durch die EU-Kommission abgegeben wurden. Die Genussrechtsemission erfolgte durch die VB Rückzahlungsgesellschaft mbH (RZG), einer direkten Tochtergesellschaft der VBW.

Ausschüttungen der RZG auf das Bundes-Genussrecht liegen in der Disposition der VBW als Alleingesellschafterin der RZG. Es besteht nach dem Bundes-Genussrecht kein Ergebnisanspruch. In diesem Zusammenhang wurden von Aktionären der VBW Aktien an der VBW (im Ausmaß von 25 % des Grundkapitals plus 1 Aktie) an den Bund ohne Gegenleistung übertragen. Die Übertragung der Aktien an den Bund erfolgte am 28. Jänner 2016. Der Bund ist verpflichtet, diese Aktien ohne Gegenleistung an die jeweiligen Aktionäre rück zu übertragen, sobald die Summe der an den Bund geleisteten Ausschüttungen auf das Bundes-Genussrecht und weiteren bestimmten anrechenbaren Beträgen einen bestimmten Betrag erreicht. Sollten die vom Bund zu vertraglich fixierten Stichtagen erhaltenen Ausschüttungen auf das Bundes-Genussrecht unter Berücksichtigung bestimmter anrechenbarer Beträge (wie z.B. allfällige Ausschüttungen auf die vom Bund an der VBW gehaltenen Aktien) bestimmte festgelegte Mindestsummen nicht erreichen (Verfügungsfall), ist der Bund berechtigt, über diese Aktien ohne weitere Gegenleistung frei zu verfügen, und weitere Stammaktien der VBW im Ausmaß von 8 % des Grundkapitals der VBW ohne weitere Gegenleistung von Aktionären der VBW einzufordern.

Insgesamt können daher im Verfügungsfall bis zu 33 % plus 1 Aktie der Aktien an der VBW in das (rechtliche und wirtschaftliche) Eigentum des Bundes übergehen und der Bund könnte über diesen Aktienanteil frei verfügen (vorbehaltlich des eingeräumten Vorkaufsrechts). Für den Fall, dass das vom Bund eingeräumte Vorkaufsrecht durch einen von der VBW namhaft gemachten Erwerber ausgeübt wird und neuerlich eine Mindestschwelle für die Summe der Ausschüttungen auf das Bundes-Genussrecht und der anrechenbaren Beträge verfehlt wird, haben sich Aktionäre der VBW verpflichtet, dem Bund weitere Stammaktien der VBW im Ausmaß der dem Bund zuvor übertragenen und von dem von der VBW namhaft gemachten Käufer erworbenen Aktien der VBW bei sofortiger freier Verfügungsbefugnis des Bundes zu übertragen.

Die VBW hat gemäß ihrer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Bund bis 30. November eines jeden Jahres den Volksbanken einen Vorschlag für den von der RZG im folgenden Kalenderjahr auf das Bundesgenussrecht auszuschüttenden Gesamtbetrag und für den Gesamtbetrag der hierfür erforderlichen Beiträge der Primärbanken (Großmutterzuschüsse der Volksbanken und direkter Zuschuss der VBW in die RZG) zu erstatten. Die VBW wird gemäß dem Anteil ihres Retailsegments am Volksbanken-Verbund (Bilanzsumme UGB/BWG) belastet. Von der dem Bund zugesagten

Rückzahlungssumme von insgesamt EUR 300 Mio. sind zum 30. Juni 2021 EUR 76 Mio. erfüllt. Der Schwellenwert zum 31. Dezember 2019 in Höhe von EUR 75 Mio. war bereits vorzeitig erreicht. Der nächste Schwellenwert zum 31. Dezember 2021 beträgt EUR 200 Mio. Die Entscheidung, in welcher Höhe bis 31. Dezember 2021 eine Zahlung auf das Bundes-Genussrecht geleistet wird, erfolgt im Laufe des 2. Halbjahres 2021.

Da sich die Aktien bis zum Eintreten des Verfügungsfalles im wirtschaftlichen Eigentum der Aktionäre – im Wesentlichen der VB befinden – erfolgt keine Ausbuchung der Aktien. Im Verbundabschluss werden diese Anteile an der VBW somit weiterhin im Zuge der Kapitalkonsolidierung mit dem Eigenkapital der VBW verrechnet.

3) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2021	1-6/2020
Zinsen und ähnliche Erträge aus	245.042	254.337
Einlagen von Kreditinstituten (inkl. Zentralbanken)	11.542	0
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	2.318	883
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	211.516	228.228
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	16.854	20.004
Derivativen Finanzinstrumenten	2.812	5.222
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-46.682	-43.444
Barreserve	-6.519	-650
Einlagen von Kreditinstituten	-2.008	-2.025
Einlagen von Kunden	-4.328	-6.339
Verbrieften Verbindlichkeiten	-9.049	-8.422
Nachrangigen Verbindlichkeiten	-7.430	-7.922
Derivativen Finanzinstrumenten	-11.620	-14.204
Leasingverbindlichkeiten	-1.367	-1.700
Bewertungsergebnis - Modifizierung	-4.331	-2.204
Bewertungsergebnis - Ausbuchung	-30	24
Zinsüberschuss	198.361	210.893

Darstellung des Zinsüberschusses nach IFRS 9 Kategorien

EUR Tsd.	1-6/2021	1-6/2020
Zinsen und ähnliche Erträge aus	245.042	254.337
Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	238.864	244.554
Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum fair value bewertet	606	1.454
Finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum fair value bewertet - verpflichtend	2.759	3.108
Derivativen Finanzinstrumenten	2.812	5.222
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-46.682	-43.444
Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-29.575	-25.521
Finanziellen Verbindlichkeiten erfolgsneutral zum fair value bewertet	0	0
Finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	-1.126	-1.538
Derivativen Finanzinstrumenten	-11.620	-14.204
Bewertungsergebnis - Modifizierung	-4.331	-2.204
Bewertungsergebnis - Ausbuchung	-30	24
Zinsüberschuss	198.361	210.893

Aufgrund der Zinsentwicklung am Geldmarkt mit negativen Referenzzinssätzen wurden im ersten Halbjahr 2021 Zinserträge in Höhe von EUR 12.393 Tsd. (1-6/2020: EUR 452 Tsd.) und Zinsaufwendungen von EUR 7.376 Tsd. (1-6/2020: EUR 1.635 Tsd.) realisiert. Negative Zinserträge werden unter den Zinsaufwendungen und negative Zinsaufwendungen unter den Zinserträgen ausgewiesen, sodass die Darstellung brutto erfolgt.

Zinsen und ähnliche Erträge aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum fair value bewertet wurden in Höhe von EUR 227.929 Tsd. (1-6/2020: EUR 246.008 Tsd.) nach der Effektivzinsmethode berechnet.

Risikovorsorge

EUR Tsd.	1-6/2021	1-6/2020
Veränderung Risikovorsorgen	26.960	-48.266
Veränderung Risikorückstellungen	2.444	-22
Direktabschreibungen von Forderungen	-950	-5.235
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	3.306	4.936
Bewertungsergebnis Modifizierung / Ausbuchung	-49	-156
Risikovorsorge	31.711	-48.744

Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2021	1-6/2020
Provisionserträge	140.919	131.874
Kreditgeschäft	13.811	12.020
Wertpapier- und Depotgeschäft	49.325	41.716
Girogeschäft und Zahlungsverkehr	53.977	56.886
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	747	686
Begebene Finanzgarantien	3.613	3.646
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	19.445	16.919
Provisionsaufwendungen	-13.038	-14.487
Kreditgeschäft	-2.889	-3.564
Wertpapier- und Depotgeschäft	-4.820	-5.186
Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-5.130	-5.321
Begebene Finanzgarantien	-58	-210
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-141	-205
Provisionsüberschuss	127.880	117.387

Im Provisionsüberschuss sind Provisionserträge in Höhe von EUR 153 Tsd. (1-6/2020: EUR 147 Tsd.) aus der Verwaltung von Treuhandverträgen erfasst.

Handelsergebnis

EUR Tsd.	1-6/2021	1-6/2020
Aktienbezogene Geschäfte	-10	-7
Währungsbezogene Geschäfte	1.965	1.791
Zinsbezogene Geschäfte	-4.021	442
Handelsergebnis	-2.066	2.227

Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties

EUR Tsd.	1-6/2021	1-6/2020
Sonstiges Ergebnis aus Finanzinstrumenten	12.309	-17.622
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet	18.958	-19.015
Bewertung erfolgswirksam zum fair value bewertet - verpflichtend	13.993	-17.135
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	2.470	-6.766
Wertpapiere	926	662
Ergebnis aus sonstigen derivativen Finanzinstrumenten	11.663	-9.751
Ergebnis aus fair value hedge	-1.066	-1.280
Bewertung erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	4.182	-2.284
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.182	-2.284
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	783	404
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-7.862	-1
Realisierte Gewinne aus Buchwertabgängen	62	77
Realisierte Verluste aus Buchwertabgängen	-7.924	-78
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgsneutral zum fair value bewertet	1.213	1.394
Realisierte Gewinne aus Buchwertabgängen	14	10
Realisierte Verluste aus Buchwertabgängen	-1	-1
Erträge aus Beteiligungen	1.200	1.385
Ergebnis aus investment properties	1.403	1.415
Erträge aus investment properties und operating lease	1.329	1.421
Bewertung investment properties	74	-6
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	13.712	-16.207

Die VBW hat als Zentralorganisation des Volksbanken-Verbundes der VB Regio Invest AG (vormals Volksbank-Quadrat Bank AG, "VB Regio") die von ihr gehaltenen Stücke der VB Regio Invest AG Partizipationsscheine (ISIN AT0000A015R4) gemäß dem Rückkaufmemorandum vom 12. April 2021 zum Rückkauf angeboten. Die VB Regio hat dieses Angebot mit Valuta 26. Mai 2021 angenommen und mit selbiger Valuta wurden die Partizipationsscheine gegen Zahlung des Rückkaufspreises an die VB Regio übertragen.

Daraus ergibt sich eine Veränderung des Ergebnisses aus Finanzinstrumenten und investment properties in Höhe von EUR 2.000 Tsd.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

EUR Tsd.	1-6/2021	1-6/2020
Sonstige betriebliche Erträge	9.924	40.622
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.078	-8.087
Entkonsolidierungsergebnis aus verbundenen konsolidierten Unternehmen	50	-267
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2.168	-2.374
Sonstiges betriebliches Ergebnis	728	29.893

In den Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft wird vor allem die Bankenabgabe in Höhe von EUR -1.487 Tsd. (1-6/2020 EUR -1.702 Tsd.) erfasst.

Detaillierte Darstellung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

EUR Tsd.	1-6/2021	1-6/2020
Erträge aus Weiterverrechnungen	628	1.574
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Sicherungsliegenschaften	1.327	33.175
Miet- und Pächterträge	2.127	2.917
Sonstiges	5.842	2.957
Sonstige betriebliche Erträge	9.924	40.622

EUR Tsd.	1-6/2021	1-6/2020
Weiterverrechnungen von Kosten	-2.049	-2.031
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Sicherungsliegenschaften	-260	-1.092
Dotierung/Auflösung von Rückstellung für Negativzinsen	291	1.373
Dotierung/Auflösung von Rückstellung für Rechtsrisiken	-432	-2.649
Sonstiges	-4.628	-3.688
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.078	-8.087

Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-6/2021	1-6/2020
Personalaufwand	-145.452	-152.441
Löhne und Gehälter	-108.604	-114.445
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-28.956	-30.021
Freiwilliger Sozialaufwand	-1.652	-1.865
Aufwand Altersvorsorge	-3.187	-3.484
Dotierung Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	-3.053	-2.628
Sachaufwand	-93.701	-91.128
Sachaufwand für Geschäftsräume	-7.532	-7.487
Büro- und Kommunikationsaufwand	-2.732	-3.104
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-5.595	-6.334
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-11.391	-10.946
EDV-Aufwand	-37.450	-36.493
Beiträge zur Einlagensicherung	-14.373	-12.650
Beiträge zum Abwicklungsfonds (SRF)	-7.803	-6.866
Sonstiger Aufwand (inkl. Schulungsaufwand)	-6.824	-7.248
Zu- und Abschreibungen	-14.658	-16.284
Planmäßige Abschreibungen	-10.583	-11.964
Nutzungsrechte - Leasing planmäßig	-4.075	-4.320
Verwaltungsaufwand	-253.811	-259.853

Steuern vom Einkommen

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 4.260 Tsd. (1-6/2020 EUR -2.400 Tsd.) angesetzt.

4) Angaben zur Verbundbilanz

Barreserve

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Kassenbestand	190.678	193.366
Guthaben bei Zentralbanken	6.791.780	3.750.394
Barreserve	6.982.458	3.943.760

Die VBW hat sich trotz ihrer komfortablen Liquiditätsposition erneut dafür entschieden an der TLTRO III-Fazilität, zur zusätzlichen Vorhaltung von Liquidität und zur Unterstützung der Kreditvergabe an die Realwirtschaft, teilzunehmen. Die VBW hat daher für den KI-Verbund an der Juni 2021 Tranche 8 des TLTRO III-Programms mit EUR 2 Mrd. teilgenommen. Zum 30. Juni 2021 beläuft sich die ausstehende Mittelaufnahme im Rahmen der dritten Serie des Programms für gezielte längerfristige Refinanzierungsoperationen (TLTRO III) der Europäischen Zentralbank (EZB) auf EUR 3,5 Mrd. gegenüber EUR 1,5 Mrd. zum 31. Dezember 2020.

Die Verbindlichkeiten wurden in der VBW als finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gemäß IFRS 9 erfasst und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Diese Klassifizierung beruht einerseits auf der Tatsache, dass sich die TLTRO-Instrumente aufgrund ihrer langfristigen bzw. regelmäßigen Verfügbarkeit mittlerweile als eigenständiger Refinanzierungsmarkt etabliert haben und andererseits durch das signifikante Volumen Auswirkungen auf die Preisfindung im besicherten Refinanzierungsmarkt haben. Die VBW ist daher zur Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO III-Programms keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten, weshalb IAS 20 nicht anwendbar ist, selbst wenn die EZB als eine Regierungsorganisation einzustufen sein sollte, was ebenfalls noch nicht abschließend geklärt ist.

Die VBW betrachtet die TLTRO III-Instrumente als grundsätzlich variabel verzinst, da sowohl die zugrundeliegende Referenzrate als auch die Aufschläge laufenden Anpassungen durch die EZB unterliegen. So hat die EZB im Dezember 2020 entschieden, die Sonderzinskonditionen für den Zeitraum zwischen 24. Juni 2021 und 23. Juni 2022 für jene Banken zu verlängern, die in einer zusätzlichen Referenzperiode zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 31. Dezember 2021 ein ausreichendes Kreditvolumen erreichen.

Die VBW konnte in der Referenzperiode zwischen dem 1. März 2020 und dem 31. März 2021 (erste Special Interest Rate Period bzw. SIRP) ein ausreichendes Kreditvolumen erreichen, weshalb der Zinssatz für alle ausstehenden TLTRO III-Geschäfte im Zeitraum zwischen dem 24. Juni 2020 und dem 23. Juni 2021 50 Basispunkte unter dem durchschnittlichen Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB im selben Zeitraum, in jedem Fall aber nicht höher als -1 % lag.

Um den Sonderzinssatz von 50 Basispunkten für den Zeitraum von 24. Juni 2021 bis zum 23. Juni 2022 (zweite SIRP) zu erhalten, ist der aushaftende Saldo des definierten Kreditbestands vom 30. September 2020 per 31. Dezember 2021 zu überschreiten. Per 30. Juni 2021 lag der aushaftende Saldo des definierten Kreditbestands im KI-Verbund zwar im geplanten Zielkorridor, allerdings haben die in der Vergangenheit beobachteten Schwankungen des Kreditvolumens während der Referenzperioden gezeigt, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine ausreichende Sicherheit gegeben ist, dass die VBW die Sonderverzinsung von 50 Basispunkten erwirtschaften kann. In der VBW werden daher die Zinsen für den ausstehenden Betrag von EUR 3,5 Mrd. seit 24. Juni 2021 über die restliche Laufzeit der Refinanzierung mit der Deposit Facility Rate von derzeit -0,5 % abgegrenzt.

Für das aufgenommene TLTRO III-Volumen (EUR 1,5 Mrd. bis 23. Juni 2021 und EUR 2,0 Mrd. ab 24. Juni 2021) wurden im ersten Halbjahr in Summe EUR 15,5 Mio. abgegrenzt und als negativer Zinsaufwand erfasst.

Sollte sich bis zum 31. Dezember 2021 herausstellen, dass die VBW die Kreditvergabeziele für die zweite SIRP erreicht hat, würde die VBW den Zinssatz anpassen und für die Periode ab 24. Juni 2021 den günstigeren Zinssatz zur Anwendung bringen.

Überleitung Barreserve auf Zahlungsmittelbestand

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Barreserve	6.982.458	3.943.760
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	-20.328	-20.328
Zahlungsmittelbestand	6.962.130	3.923.432

Aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen innerhalb des Volksbanken-Verbundes unterliegen Geldbestände einer Verfügungsbeschränkung. Diese Geldbestände sind einem Leistungsfonds zugeordnet, der dazu dient die Leistungen im Rahmen des Haftungsverbundes gemäß Verbundvertrag zu erfüllen. Dieser Leistungsfonds wurde im zweiten Halbjahr 2016 eingerichtet. Dabei wurde ein Zieldotationsbetrag festgelegt, der über einen Zeitraum von fünf Jahren zu erreichen ist. Die VBW als ZO verwaltet diesen Leistungsfonds treuhändig. Der ausgewiesene Betrag entspricht dem Stand des Leistungsfonds zum jeweiligen Stichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Forderungen an Kreditinstitute		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	276.651	437.725
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	119	419
Bruttobuchwert	276.770	438.144
Risikovorsorge	-25	-38
Nettobuchwert	276.745	438.106
Forderungen an Kunden		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	21.134.622	21.254.202
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	356.218	397.077
Bruttobuchwert	21.490.839	21.651.279
Risikovorsorge	-330.040	-363.957
Nettobuchwert	21.160.799	21.287.322
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	21.437.544	21.725.429

Sensitivitätsanalyse

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Änderungen des fair values nach Anpassung der Inputfaktoren dar.

Forderungen an Kreditinstitute 30.06.2021

EUR Tsd.	Positive Änderung des fair values	Negative Änderung des fair values
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	0	0
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	1	-1
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	0	0
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	0	0

Forderungen an Kreditinstitute 31.12.2020

EUR Tsd.	Positive Änderung des fair values	Negative Änderung des fair values
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	1	-1
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	9	-8
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	0	0
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	0	-1

Forderungen an Kunden 30.06.2021

EUR Tsd.	Positive Änderung des fair values	Negative Änderung des fair values
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	1.867	-1.869
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	20.089	-18.123
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	244	-343
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	383	-863

Forderungen an Kunden 31.12.2020

EUR Tsd.	Positive Änderung des fair values	Negative Änderung des fair values
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	2.064	-2.065
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	22.120	-20.022
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	215	-340
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	355	-857

Risikovorsorge

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Risikovorsorgen für Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden inklusive Finanzierungsleasingforderungen, Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Finanzinstrumente erfolgsneutral zum fair value bewertet dar.

EUR Tsd.	Wert- berichtigung - Stufe 1	Wert- berichtigung - Stufe 2	Wert- berichtigung - Stufe 3	Gesamt
Stand am 01.01.2020	21.195	48.004	217.495	286.694
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	1.873	711	1.311	3.895
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-728	-2.059	-3.782	-6.570
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-3.596	8.866	-6.122	-852
Post-Model Adjustment	47.217	0	5.640	52.857
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	-16.174	-16.174
Sonstige Anpassungen	498	-2.165	1.871	204
Stand am 30.06.2020	66.458	53.357	200.239	320.054
Stand am 01.01.2021	79.728	97.099	187.968	364.795
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	2.110	1.539	517	4.167
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-1.260	-3.209	-4.557	-9.027
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-5.107	13.332	-5.817	2.407
Hievon Transfer zu Stufe 1	2.149	-2.112	-37	
Hievon Transfer zu Stufe 2	-3.937	4.406	-469	
Hievon Transfer zu Stufe 3	-11	-1.760	1.771	
Post-Model Adjustment	-13.351	-10.043	61	-23.333
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	-8.463	-8.463
Sonstige Anpassungen	-384	-1.750	2.114	-21
Stand am 30.06.2021	61.735	96.967	171.822	330.525

Handelsaktiva

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.209	1.697
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	41.196	54.273
Währungsbezogene Geschäfte	28	28
Zinsbezogene Geschäfte	41.168	54.245
Handelsaktiva	42.407	55.970

Die VBW als ZO führt seit Übernahme der ZO-Funktion ein Handelsbuch. Das Volumen des Handelsbuches beträgt zum 30. Juni 2021 EUR 1.350.857 Tsd. (31.12.2020: EUR 1.677.450 Tsd.).

Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Finanzinvestitionen		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.336.714	2.455.531
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	81.310	72.107
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	6.511	108.981
Bruttobuchwert	2.424.535	2.636.620
Risikovorsorge	-451	-791
Nettobuchwert	2.424.084	2.635.829

Beteiligungen

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	14.211	15.708
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.802	6.806
Sonstige Beteiligungen	105.941	105.625
Beteiligungen	126.954	128.139

Alle Beteiligungen werden erfolgsneutral zum fair value through OCI bewertet.

Sensitivitätsanalyse

Beteiligungen, die mit der DCF Methode bewertet werden

EUR Tsd.		Zinssatz		
		-0,50 %	IST	0,50 %
30.06.2021				
	-10,00 %	15.362	14.621	13.968
Ertragskomponente	IST	16.855	15.818	15.289
	10,00 %	18.348	17.439	16.625
31.12.2020				
	-10,00 %	15.164	14.399	13.717
Ertragskomponente	IST	16.654	15.548	15.046
	10,00 %	18.144	17.208	16.375

Beteiligungen, die mit dem Nettovermögen bewertet werden

EUR Tsd.		Anteiliger Marktwert		
		Minderung der Annahme	IST	Erhöhung der Annahme
30.06.2021				
Nettovermögen (10 % Veränderung)		15.945	17.487	19.488
31.12.2020				
Nettovermögen (10 % Veränderung)		15.656	17.199	19.135

Beteiligungen, die auf Basis externer Gutachten bewertet werden

EUR Tsd.		Anteiliger Marktwert		
		Untere Bandbreite	IST	Obere Bandbreite
30.06.2021				
Anteiliger Marktwert		77.874	86.417	95.051
31.12.2020				
Anteiliger Marktwert		79.203	88.114	97.021

Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Rechnungsabgrenzungsposten	8.760	3.391
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	46.625	59.287
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	81.846	115.803
Sonstige Aktiva	137.231	178.481

Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt

In dieser Position werden Vermögenswerte, die zur Veräußerung gem. IFRS 5 bestimmt sind, zusammengefasst. Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Forderungen an Kreditinstitute	0	21
Investment property	1.534	4.344
Sachanlagen	550	3.361
Sonstige Aktiva	0	318
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	2.084	8.044

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Zentralbanken	3.728.004	1.588.920
Sonstige Kreditinstitute	248.022	294.953
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.976.026	1.883.873

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Spareinlagen	7.348.533	7.618.074
Sonstige Einlagen	14.847.152	14.535.380
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.195.685	22.153.454

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Anleihen	1.899.200	1.442.836
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.823.025	1.352.961
Erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	76.175	89.875
Kassenobligationen	8.728	11.758
Sonstige	3.967	15.330
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.911.895	1.469.924

Kassenobligationen und sonstige verbiefte Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Mit 23. März 2021 hat die Volksbank Wien AG eine senior non-preferred Schuldverschreibung mit einem Volumen von EUR 500 Mio. und einer Laufzeit von 5 Jahren mit einer fixen Verzinsung von 0,875 % begeben.

Handelspassiva

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	2	1
Zinsbezogene Geschäfte	46.274	61.517
Handelspassiva	46.275	61.518

Rückstellungen

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Personalarückstellungen	177.560	180.036
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	28.059	30.519
Stufe 1	9.697	11.769
Stufe 2	11.810	11.397
Stufe 3	6.552	7.353
Andere Rückstellungen	20.032	21.105
Rückstellungen	225.651	231.660

Sonstige Passiva

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Rechnungsabgrenzungsposten	2.110	1.627
Sonstige Verbindlichkeiten	141.664	88.867
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	291.973	442.770
Sonstige Passiva	435.747	533.264

Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt

In dieser Position werden Verbindlichkeiten, die zur Veräußerung gem. IFRS 5 bestimmt sind, zusammengefasst. Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Sonstige Passiva	0	122
Verbindlichkeiten zur Veräußerung bestimmt	0	122

Nachrangige Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Nachrangkapital	486.276	501.819
Ergänzungskapital	10.352	74.991
Nachrangige Verbindlichkeiten	496.628	576.811

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eigenkapital

Die nachfolgende Tabelle enthält die Aufgliederung und Entwicklung der Gewinn- und sonstigen Rücklagen:

EUR Tsd.	Sonstige Rücklagen						
	Gewinnrücklagen	IAS 19 Rücklagen	Neubewertungsrücklage	Fair value Rücklage - Eigenkapitalinstrumente	Fair value Rücklage - Fremdkapitalinstrumente	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Gewinn- und sonstige Rücklagen
Stand 1. Jänner 2020	2.198.910	-55.358	2.234	-920.600	798	2.100	1.228.084
Konzernperiodenergebnis	30.325						30.325
Sonstiges Ergebnis	4			-3.093	166	-13	-2.936
Ausschüttung	-8.715						-8.715
Umbuchung fair value Rücklage aufgrund von Abgängen	-1.958			1.958			
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen	15						15
Stand 30. Juni 2020	2.218.581	-55.358	2.234	-921.735	964	2.087	1.246.773
Stand 1. Jänner 2021	2.196.789	-39.409	2.234	-920.060	1.063	1.994	1.242.612
Konzernperiodenergebnis	92.630						92.630
Sonstiges Ergebnis	0	7		1.314	-620	-209	493
Ausschüttung	-8.787						-8.787
Veränderung Konsolidierungskreis	-2.008						-2.008
Umbuchung fair value Rücklage aufgrund von Abgängen	620			-620			
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen	119	-68					50
Stand 30. Juni 2021	2.279.364	-39.470	2.234	-919.367	443	1.785	1.324.990

5) Eigenmittel

Die gemäß CRR ermittelten Eigenmittel des Verbundes zeigen folgende Zusammensetzung

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Hartes Kernkapital: Instrumente und Reserven		
Kapitalinstrumente inklusive Agio	777.270	782.055
Einbehaltene Gewinne	1.630.804	1.402.016
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-398.302	-165.543
Direkt begebenes Kapital, dessen Anrechnung an das harte Kernkapital ausläuft	7.238	1.259
Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	2.017.010	2.019.787
Hartes Kernkapital: Regulatorische Anpassungen		
Aufsichtliche Bewertungsanpassungen	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-2.156	-2.591
Wertberichtigung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-1.110	-1.473
Sonstige vorhersehbare Steuerbelastungen	-219	0
Regulatorische Anpassungen - Übergangsbestimmungen	82.701	100.135
Aufgrund von Übergangsregelungen nach IFRS 9 vorzunehmende Anpassungen	82.701	100.135
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	0	0
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 der CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-119.827	-113.509
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-40.611	-17.438
Hartes Kernkapital - CET1	1.976.399	2.002.349
Zusätzliches Kernkapital: Instrumente		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als zusätzliches Kernkapital anrechenbar	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital: Regulatorische Anpassungen		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
Zusätzliches Kernkapital - AT1	220.000	220.000
Kernkapital - T1 (CET1 + AT1)	2.196.399	2.222.349
Ergänzungskapital - Instrumente und Wertberichtigungen		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als Ergänzungskapital anrechenbar	445.603	456.144
Kapitalinstrumente deren Anrechnung an das Ergänzungskapital ausläuft	34.098	37.998
Ergänzungskapital vor regulatorischer Anpassung	479.700	494.142
Ergänzungskapital: Regulatorische Anpassung		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
Ergänzungskapital - T2	479.700	494.142
Eigenmittel insgesamt - TC (T1 + T2)	2.676.099	2.716.491
Harte Kernkapitalquote	14,45 %	14,13 %
Kernkapitalquote	16,06 %	15,68 %
Eigenmittelquote	19,57 %	19,16 %
jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko		

Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	12.449.589	12.903.051
Gesamtrisikobetrag für Abwicklungsrisiken	7	0
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	30.397	37.895
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	1.183.415	1.183.790
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	11.044	49.981
Gesamtrisikobetrag	13.674.453	14.174.717

Die nachfolgende Tabelle stellt die Eigenmittel des Verbundes unter Vollenwendung der CRR dar (fully loaded)

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Hartes Kernkapital: Instrumente und Reserven		
Kapitalinstrumente inklusive Agio	777.270	782.055
Einbehaltene Gewinne	1.630.804	1.402.016
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-398.302	-165.543
Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	2.009.772	2.018.528
Hartes Kernkapital: Regulatorische Anpassungen		
Aufsichtliche Bewertungsanpassungen	0	0
Firmenwerte (bereinigt um ev. Steuerschulden)	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-2.156	-2.591
Wertberichtigung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-1.110	-1.473
Sonstige vorhersehbare Steuerbelastungen	-219	0
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 der CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-119.827	-113.509
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-123.312	-117.573
Hartes Kernkapital - CET1	1.886.460	1.900.955
Zusätzliches Kernkapital: Instrumente		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als zusätzliches Kernkapital anrechenbar	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital: Regulatorische Anpassungen		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
Zusätzliches Kernkapital - AT1	220.000	220.000
Kernkapital - T1 (CET1 + AT1)	2.106.460	2.120.955
Ergänzungskapital - Instrumente und Wertberichtigungen		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als Ergänzungskapital anrechenbar	450.015	456.827
Ergänzungskapital vor regulatorischer Anpassung	450.015	456.827
Ergänzungskapital: Regulatorische Anpassung		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
Ergänzungskapital - T2	450.015	456.827
Eigenmittel insgesamt - TC (T1 + T2)	2.556.476	2.577.782
Harte Kernkapitalquote	13,86 %	13,48 %
Kernkapitalquote	15,48 %	15,04 %
Eigenmittelquote	18,78 %	18,28 %
jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko		

Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen

EUR Tsd.	30.06.2021	31.12.2020
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	12.385.897	12.832.077
Gesamtrisikobetrag für Abwicklungsrisiken	7	0
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	30.397	37.895
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	1.183.415	1.183.790
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	11.044	49.981
Gesamtrisikobetrag	13.610.760	14.103.742

Die VBW hat mit den Volksbanken einen Verbundvertrag gemäß § 30a BWG abgeschlossen. Zweck dieses Verbundvertrages ist einerseits die Bildung eines Haftungsverbundes zwischen den Instituten des Primärsektors und andererseits die Beaufsichtigung und Erfüllung der BWG Normen auf Verbundbasis. Gemäß Artikel 10 CRR in Verbindung mit Artikel 11 (4) CRR muss die ZO die Eigenmittelanforderungen der CRR auf Basis der konsolidierten Gesamtlage der ZO und der ihr angeschlossenen Institute einhalten. Für die Berechnung der Eigenmittel des Kreditinstitutsverbundes werden die Eigenmittel der VBW und der zugeordneten Institute additiv zusammengefasst. Im Zuge der Zusammenfassung von Beteiligungen der einbezogenen Unternehmen an Volksbanken und an der VBW werden die zusammengefassten Beteiligungsbuchwerte von den zusammengefassten Eigenkapitalbestandteilen in Abzug gebracht. Übergeordnete Finanzholdinggesellschaften sowie Holdinggesellschaften werden, sofern sie die Vorgaben des § 30a BWG erfüllen, ebenfalls

additiv hinzugerechnet und Beteiligungen daran in Abzug gebracht. Durch die Zusammenfassung der Unternehmen im Sinne eines Gleichordnungskonzernes entstehen keine Minderheitenanteile aus der Kapitalkonsolidierung. Nachgeordnete Unternehmen werden nach der in der Folge beschriebenen Methode einbezogen.

Nach CRR werden Gesellschaften der Finanzbranche, die einer Beherrschung unterliegen bzw. bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, vollkonsolidiert. Institute, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß Artikel 19 (1) CRR nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgesellschaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Unternehmen der Finanzbranche mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche zu weniger als 10 % werden im Rahmen der Anrechenbarkeit gemäß Artikel 46 CRR von den Eigenmitteln abgezogen. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach CRR einbezogen.

Im ersten Halbjahr 2021 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

6) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihrer fair values dar.

EUR Tsd.	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgsneutral zum fair value bewertet	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	Buchwert gesamt	Fair value
30.06.2021					
Barreserve	6.982.458	0	0	6.982.458	6.982.458
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	276.651	0	119	276.770	
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Einzelwertberichtigung	276.651	0	119	276.770	276.221
Forderungen an Kunden (brutto)	21.134.622	0	356.218	21.490.839	
Einzelwertberichtigung	-171.822	0	0	-171.822	
Forderungen an Kunden abzüglich Einzelwertberichtigung	20.962.800	0	356.218	21.319.017	22.204.822
Handelsaktiva	0	0	42.407	42.407	42.407
Finanzinvestitionen (brutto)	2.336.714	81.310	6.511	2.424.535	
Finanzinvestitionen abzüglich Einzelwertberichtigung	2.336.714	81.310	6.511	2.424.535	2.454.544
Beteiligungen	0	126.954	0	126.954	126.954
Derivative Finanzinstrumente	0	0	81.846	81.846	81.846
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt				0	0
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	30.558.623	208.264	487.100	31.253.987	32.169.252
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.976.026	0	0	3.976.026	3.956.399
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.195.685	0	0	22.195.685	22.208.483
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.835.720	0	76.175	1.911.895	1.963.856
Leasingverbindlichkeiten	168.651	0	0	168.651	168.630
Handelspassiva	0	0	46.275	46.275	46.275
Derivative Finanzinstrumente	0	0	291.973	291.973	291.973
Nachrangige Verbindlichkeiten	496.628	0	0	496.628	511.548
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	28.672.710	0	414.423	29.087.133	29.147.163
EUR Tsd.					
31.12.2020					
Barreserve	3.943.760	0	0	3.943.760	3.943.760
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	437.725	0	419	438.144	
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Einzelwertberichtigung	437.725	0	419	438.144	435.287
Forderungen an Kunden (brutto)	21.254.202	0	397.077	21.651.279	
Einzelwertberichtigung	-187.968	0	0	-187.968	
Forderungen an Kunden abzüglich Einzelwertberichtigung	21.066.234	0	397.077	21.463.312	22.276.253
Handelsaktiva	0	0	55.970	55.970	55.970
Finanzinvestitionen (brutto)	2.455.531	72.107	108.981	2.636.620	
Finanzinvestitionen abzüglich Einzelwertberichtigung	2.455.531	72.107	108.981	2.636.620	2.677.834
Beteiligungen	0	128.139	0	128.139	128.139
Derivative Finanzinstrumente	0	0	115.803	115.803	115.803
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	21			21	21
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	27.903.272	200.246	678.252	28.781.770	29.633.068
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.883.873	0	0	1.883.873	1.874.393
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.153.454	0	0	22.153.454	22.178.127
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.380.049	0	89.875	1.469.924	1.479.796
Leasingverbindlichkeiten	169.889	0	0	169.889	169.889
Handelspassiva	0	0	61.518	61.518	61.518
Derivative Finanzinstrumente	0	0	442.770	442.770	442.770
Nachrangige Verbindlichkeiten	576.811	0	0	576.811	578.367
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	26.164.077	0	594.163	26.758.239	26.784.860

Hierarchie des fair values

Die zum fair value bewerteten Finanzinstrumente werden den drei Kategorien der IFRS fair value Hierarchie zugeordnet.

Level 1 – Mit notierten Preisen in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente, deren fair value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann und bei denen das im Markt beobachtbare Finanzinstrument repräsentativ für das im Bestand des Konzerns zu bewertende Finanzinstrument ist.

Level 2 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren fair value aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren, deren Eingangsparameter beobachtbar sind, ermittelt werden kann.

Level 3 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Parameter bewertete Finanzinstrumente, deren fair value nicht aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die nicht beobachtbar ist und die einen wesentlichen Einfluss auf den fair value hat.

Die nachfolgende Tabelle ordnet zum fair value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
30.06.2021				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	119	119
Forderungen an Kunden	0	0	356.218	356.218
Handelsaktiva	1.211	41.196	0	42.407
Finanzinvestitionen	85.130	2.691	0	87.821
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	4.844	1.667	0	6.511
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	80.286	1.024	0	81.310
Beteiligungen	0	0	126.617	126.617
Erfolgsneutral zum fair value bewertet - designiert	0	0	126.617	126.617
Derivative Finanzinstrumente	0	81.846	0	81.846
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	86.340	125.733	482.954	695.027
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	76.175	76.175
Handelspassiva	0	46.275	0	46.275
Derivative Finanzinstrumente	0	291.973	0	291.973
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	338.248	76.175	414.423
31.12.2020				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	419	419
Forderungen an Kunden	0	0	397.077	397.077
Handelsaktiva	1.697	54.273	0	55.970
Finanzinvestitionen	76.102	26.842	78.145	181.089
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	5.021	25.816	78.145	108.981
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	71.081	1.026	0	72.107
Beteiligungen	0	0	127.757	127.757
Erfolgsneutral zum fair value bewertet - designiert	0	0	127.757	127.757
Derivative Finanzinstrumente	0	115.803	0	115.803
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	77.799	196.918	603.398	878.116
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	89.875	89.875
Handelspassiva	0	61.518	0	61.518
Derivative Finanzinstrumente	0	442.770	0	442.770
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	504.288	89.875	594.163

Aufgrund von Unwesentlichkeit wurden Beteiligungen mit einem Buchwert von EUR 337 Tsd. (31.12.2020: EUR 382 Tsd.) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Berechnung der Marktwerte für Level 2 Finanzinvestitionen verwendet der Verbund keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten wie etwa Credit Spreads oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst. Level 2 Inputfaktoren sind vor allem Zinsraten inklusive dazugehöriger Zinsvolatilitäten, FX Swap Points, Währungs-, Aktien- und Indexkurse inklusive dazugehöriger Volatilitäten und Credit Spreads, die täglich direkt von Brokern bezogen werden. Anpassungen im Rahmen einer Marktbewertung erfolgen durch lineare Interpolationen der direkt bezogenen Brokerdaten. Die verwendeten Inputfaktoren durchlaufen eine tägliche Qualitätssicherung und werden im Bewertungssystem historisiert.

Im ersten Halbjahr 2021 gab es, wie auch im Vorjahr 2020, bei den Finanzinstrumenten keine Umgliederungen zwischen den Levels.

Darstellung der Entwicklung der Level 3 Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Finanz- investitionen	Beteili- gungen	Finanzielle Vermögens- werte gesamt	Verbriefte Verbind- lichkeiten	Finanzielle Verbind- lichkeiten gesamt
Stand 01.01.2020	770	476.748	75.826	129.566	682.911	110.308	110.308
Zugänge	0	14.738	0	0	14.738	0	0
Abgänge	-349	-54.288	0	-189	-54.827	-21.217	-21.217
Bewertungen							
Erfolgswirksam	-5	-6.761	1.074	0	-5.691	2.284	2.284
Erfolgsneutral	0	0	0	-2.620	-2.620	18	18
Stand 30.06.2020	416	430.437	76.901	126.757	634.510	91.392	91.392
Stand 01.01.2021	419	397.077	78.145	127.757	603.398	89.875	89.875
Zugänge	0	19.559	0	10	19.569	229	229
Abgänge	-304	-62.992	-79.380	-1.030	-143.706	-10.000	-10.000
Bewertungen							
Erfolgswirksam	4	2.573	1.235	0	3.812	-4.182	-4.182
Erfolgsneutral	0	0	0	-120	-120	253	253
Stand 30.06.2021	119	356.218	0	126.617	482.954	76.175	76.175

Die in der oben abgebildeten Tabelle dargestellten Bewertungen sind in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties (Gewinn- und Verlustrechnung) bzw. in der fair value Rücklage (Sonstiges Ergebnis) erfasst. Von den Bewertungen, die über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind, betrifft ein Betrag von EUR -1.327 Tsd. (30.06.2020: EUR -3.411 Tsd.) die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Bei der Bewertung der Forderungen werden die cash flows der Darlehen mit der risikolosen Swap-Kurve plus Aufschlag abgezinst. Die Aufschläge, welche für die Diskontierung herangezogen werden, sind die Standardrisikokosten und die Liquiditätskosten. Die Liquiditätskosten werden vom Markt abgeleitet (Spreads von Senior Unsecured Bank Emissionen in Österreich und Deutschland; Spreads von Covered Bonds für Kredite im Deckungsstock und Credit-Claim fähige Kredite). Die Standardrisikokosten werden nach einem Clustering der Darlehen anhand des Ratings verwendet. Die übrigen Komponenten der Vorkalkulation werden bei Geschäftsabschluss in einem Faktor (Epsilon-Faktor) zusammengefasst und für die Folgebewertung eingefroren.

7) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-6/2021	1-6/2020	30.06.2021	31.12.2020
Angestellte	3.209	3.401	3.180	3.252
Arbeiter	23	10	25	16
Mitarbeiter gesamt	3.232	3.412	3.204	3.268

Alle Mitarbeiter sind im Inland beschäftigt. Die Ermittlung der Werte erfolgt auf Basis von Vollzeitäquivalenten.

8) Vertriebsstellen

	30.06.2021	31.12.2020
Vertriebsstellen Inland	242	249

9) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

EUR Tsd.	Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, die als Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben
30.06.2021				
Forderungen an Kunden	12.532	12.864	2.606	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	487.513
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.258	4.223	44.907	0
Rückstellungen	4	6	3	0
Eventualverbindlichkeiten aus Garantien und Haftungen	1.567	0	3.551	0
Geschäftsvorfälle	29.904	16.801	59.922	0
31.12.2020				
Forderungen an Kunden	17.317	11.788	7.401	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	476.479
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.651	7.362	59.466	0
Rückstellungen	5	8	20	0
Eventualverbindlichkeiten aus Garantien und Haftungen	1.586	0	17.125	0
Geschäftsvorfälle	32.298	16.152	62.992	0

Der Betrag der Geschäftsvorfälle stellt den Durchschnittsbestand der Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und an Kunden dar und berechnet sich aus dem jeweiligen Stand an den Quartalsstichtagen im Berichtszeitraum, der vorzeichenunabhängig aufgerechnet wird.

Verrechnungspreise zwischen dem Verbund und nahestehenden Unternehmen orientieren sich an den marktüblichen Gegebenheiten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen Verpflichtungen des Verbundes für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften oder assoziierte Unternehmen.

Die Republik Österreich übt als Aktionär der VBW signifikanten maßgeblichen Einfluss auf die ZO aus. Die Related Party Angaben erfolgen nur beschränkt auf die Wertpapiere des Emittenten Republik Österreich, die von in den Abschluss einbezogenen Unternehmen gehalten werden. Die Erleichterungsregel gemäß IAS 24.26 für Unternehmen im Einflussbereich der öffentlichen Hand wird in Anspruch genommen.

10) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

1-6/2021

EUR Tsd.	ZO	Wien	NÖ	Stmk	Kärnten
Zinsüberschuss	8.554	44.384	28.400	21.909	11.881
Risikovorsorge	294	1.890	3.437	11.853	1.994
Provisionsüberschuss	-2.509	32.019	17.990	13.128	7.596
Handelsergebnis	-3.021	67	239	113	61
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	8.458	1.935	481	860	-193
Sonstiges betriebliches Ergebnis	97.414	1.918	15	-382	-167
Verwaltungsaufwand	-68.257	-71.168	-40.272	-30.529	-18.390
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0	-1.490	259	0	0
Periodenergebnis vor Steuern	40.934	9.555	10.548	16.951	2.782
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.190	-455	-2.543	-4.238	-696
Periodenergebnis nach Steuern	33.744	9.100	8.005	12.713	2.086
30.06.2021					
Bilanzsumme	11.277.634	6.507.150	3.539.139	2.690.264	1.497.730
Forderungen an Kunden	148.165	5.178.181	2.875.649	2.253.114	1.167.485
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	15	42.613	7.217	4.577	5.742
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	900.906	5.702.766	3.042.653	1.881.632	1.353.119
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangige Verbindlichkeiten	2.227.426	99.074	1.701	4.827	9.651

1-6/2020

EUR Tsd.	ZO	Wien	NÖ	Stmk	Kärnten
Zinsüberschuss	4.937	49.244	31.305	24.644	13.499
Risikovorsorge	-949	-10.674	-6.341	-7.644	-3.039
Provisionsüberschuss	-2.389	31.009	15.245	12.245	7.350
Handelsergebnis	1.296	196	330	35	17
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-11.092	-1.660	187	147	-463
Sonstiges betriebliches Ergebnis	82.802	117	110	-485	-630
Verwaltungsaufwand	-46.418	-66.490	-36.661	-29.078	-17.004
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0	90	53	0	0
Periodenergebnis vor Steuern	28.187	1.833	4.228	-137	-270
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.501	-529	-994	72	63
Periodenergebnis nach Steuern	24.686	1.304	3.234	-65	-207
31.12.2020					
Bilanzsumme	9.145.488	6.679.483	3.547.709	2.728.167	1.509.140
Forderungen an Kunden	150.760	5.250.844	2.872.233	2.290.827	1.165.847
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	15	42.457	7.200	4.577	5.742
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.233.026	5.546.177	3.033.876	1.880.229	1.344.775
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangige Verbindlichkeiten	1.768.619	103.074	12.205	11.011	20.321

OÖ	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	ÖÄAB	Konsolidierung	Gesamt
17.738	24.374	23.302	11.826	6.006	-14	198.361
1.848	-388	5.505	4.348	929	0	31.711
13.826	14.051	18.949	9.088	4.031	-289	127.880
99	3	0	323	56	-5	-2.066
237	752	763	408	61	-49	13.712
804	-133	622	920	-132	-100.149	728
-29.239	-31.754	-33.581	-20.091	-11.037	100.505	-253.811
0	0	0	0	0	0	-1.231
5.313	6.904	15.559	6.823	-86	0	115.284
-231	-1.716	-3.904	-1.705	21	0	-22.656
5.082	5.188	11.656	5.118	-64	0	92.628
2.418.884	3.030.671	3.422.056	1.887.327	1.057.156	-5.505.552	31.822.459
1.893.338	2.385.487	2.852.227	1.606.746	815.339	-14.931	21.160.799
15.682	10.297	26	20	4.854	0	91.043
2.135.177	2.467.962	2.668.622	1.235.515	986.761	-179.426	22.195.685
2.983	35.630	13.654	37.899	3.180	-27.503	2.408.523

OÖ	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	ÖÄAB	Konsolidierung	Gesamt
19.145	25.250	23.808	12.436	6.637	-12	210.893
-2.955	-7.089	-8.724	2.022	-3.351	0	-48.744
12.109	12.777	17.034	8.885	3.329	-207	117.387
48	-5	240	-48	130	-11	2.227
-174	-1.576	-620	-575	-233	-148	-16.207
278	-284	550	-754	-34	-51.778	29.893
-27.148	-29.583	-31.463	-18.281	-10.174	52.446	-259.853
0	0	0	0	0	0	143
1.305	-510	826	3.684	-3.696	290	35.740
-325	77	-207	-918	924	-72	-5.409
979	-433	620	2.766	-2.772	217	30.331
2.462.179	3.014.570	3.400.057	1.887.393	990.570	-5.994.491	29.370.265
1.934.254	2.389.899	2.838.514	1.600.520	807.841	-14.218	21.287.322
15.682	10.297	26	20	4.854	0	90.870
2.169.871	2.406.958	2.586.791	1.177.794	916.594	-142.637	22.153.454
21.382	53.320	26.638	50.337	5.648	-25.821	2.046.735

11) Ereignisse nach Bilanzstichtag

Per 30. Juli 2021 hat die Finanzmarktaufsichtsbehörde gemäß § 57 Abs. 1 AVG in Verbindung mit § 70 Abs. 2 Z 4 BWG der Autobank Aktiengesellschaft mit sofortiger Wirkung die Fortführung des Geschäftsbetriebes untersagt.

Die Kunden haben durch die Einstellung des Geschäftsbetriebs keinen Zugriff mehr auf die für sie geführten Konten. Gemäß § 9 Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) ist damit ein Sicherungsfall eingetreten.

Der für die Entschädigung erforderliche Betrag ist im Einlagensicherungsfonds vorhanden, wodurch von keiner kurzfristigen Einhebung von Sonderbeiträgen durch den Einlagensicherungsfonds ausgegangen wird. Da die Mitglieder der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. Abflüsse aus dem Einlagensicherungsfonds wieder auffüllen müssen, ist aus Sicht des Volksbanken-Verbundes ohne Berücksichtigung von etwaigen Rückflüssen aus der Masse mit einer zusätzlichen, jährlichen Beitragsvorschreibung von rd. EUR 4 Mio. über die nächsten vier Jahre zu rechnen.

12) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	4-6/2021	1-3/2021	10-12/2020	7-9/2020	4-6/2020
Zinsüberschuss	102.301	96.060	97.442	104.759	108.392
Risikovorsorge	25.939	5.772	-69.713	-7.593	-48.671
Provisionsüberschuss	64.540	63.341	63.747	58.004	53.840
Handelsergebnis	-1.350	-715	-1.189	-1.508	1.221
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	8.647	5.065	11.786	10.318	18.503
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.963	-1.235	-314	7.755	-1.983
Verwaltungsaufwand	-107.136	-146.676	-120.414	-131.559	-117.110
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-1.170	-61	-169	-301	31
Periodenergebnis vor Steuern	93.733	21.551	-18.825	39.876	14.223
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-20.760	-1.895	-21.320	-10.048	-5.712
Periodenergebnis nach Steuern	72.973	19.656	-40.145	29.828	8.510

Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	72.974	19.656	-40.121	29.823	8.506
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis (Fremdanteil am Periodenergebnis)	-2	0	-23	5	4

Wien, 24. August 2021

DI Gerald Fleischmann
Generaldirektor

Filialen, Generalsekretariat, Immobilienfinanzierungen, Kommunikation/Marketing,
Organisation & IT, Personalmanagement, Private Banking/Treasury, Transition Adler & Strategie,
Unternehmensfinanzierungen, Vertriebsmanagement

Mag. Dr. Rainer Borns
Generaldirektor-Stellvertreter

Controlling, Financial Data Steering, Finanzen, Kapital- und Stakeholdermanagement, Legal,
VB Infrastruktur und Immobilien Facilitymanagement, VB Infrastruktur und Immobilien Immobilienmanagement

Dr. Thomas Uher
Generaldirektor-Stellvertreter

Digitale Transformation, Kreditrisikomanagement, Sanierung & Betreuung, Risikocontrolling,
VB Services für Banken WP-/ZV-Abwicklung und MSC Passiv/KSC,
VB Services für Banken MSC Aktiv und Kreditsachbearbeitung

Ressort Gesamtvorstand
Compliance, Revision

IMPRESSUM

Medieninhaber und Hersteller:

VOLKSBANK WIEN AG
A-1030 Wien, Dietrichgasse 25
Telefon: +43 (1) 40137-0
e-Mail: kundenservice@volksbankwien.at
Internet: www.volksbankwien.at

Konzernberichtsteam und Redaktion:

Mag. Sven Steiner
Robert Bortolotti, MA
Mag. Monika Bäumel
Mag. Christina Eder

Gestaltung und Produktion:

Bianca Statna
VOLKSBANK WIEN AG
A-1030 Wien, Dietrichgasse 25

Redaktionsschluss:

August 2021

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Alle Bezeichnungen in diesem Bericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

